Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 313. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 8. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Finanzreform und der Bundesrat.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen hielten bekanntlich am Montag im Reichsamte des Innern unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichskanzlers, Staatsministers Dr. v. Bethmann-Hollweg, und im Beisein des Staatssekretärs des Reichsschatzamts, Sydow, sowie des preußischen Finanzministers Frhrn. v. Rheinbaben eine Sitzung in Sachen der Finanzreform ab. Die außerpreußischen Bundesstaaten waren größtenteils durch ihre leitenden Minister und Finanzminister vertreten, so Bayern durch die Staatsminister Freiherrn v. Podewils und von Pfaff, Sachsen durch den Staatsminister Dr. v. Rüger, Württemberg durch die Staatsminister v. Weizsäcker und v. Geßler. Die Beratungen sind am Dienstag zum Abschluß gelangt. Ueber dieselben hat der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Podewils dem Berliner Vertreter der „Münchener Zeitung" folgendes erklärt:

Die Herren seien, wie ausdrücklich betont werden dürfe, nicht etwa gekommen, um gegen die neuesten Erklärungen des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg Stellung zu nehmen, sondern gerade um auf Grund der Erklärungen Bethmann-Hollwegs eine Einigung in den schwebenden Fragen zwischen Reichsregierung und parlamentarischer Mehrheit zu erzielen. Die Bestrebungen, einen Zwiespalt zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Reichsschatzamt einerseits und den bundesstaatlichen Regierungen andererseits zu konstruieren, weise der Minister als durchaus untaugliche Versuche, die Reform zu verzögern, zurück. Es habe sich auch bereits, wie die Reichsämter den süddeutschen Ministern mitteilen konnten, eine befriedigende Aussicht auf baldigste Lösung aller Schwierigkeiten eröffnet. Soviel dürfe noch als bestimmt gesagt werden, daß sich an die Bundesratssitzungen Verhandlungen mit den Führern der Reichstagsmehrheit sofort anschließen werden, und daß man hoffe, am Sonnabend dieser Woche oder spätestens am Mittwoch nächster Woche fertig zu werden.

Die Ersatzsteueranträge.

Nach erfolgter Rücksprache zwischen Bundesrat und den Führern der Mehrheitsparteien sind von den Mehrheitsparteien am Dienstag abend die Ersatzsteueranträge eingebracht worden. Der Inhalt der Anträge ist folgender:

Im Artikel I der Reichsstempelnovelle ist neu einzuschalten: Nr. 3 A. Gewinnanteilschein- und Zinsbogen: a) Gewinnanteilscheinbogen von inländischen Aktien, Aktienanteilscheinen, Reichsbankanteilscheinen, Anteilschenen von Kolonialgesellschaften 1 Proz. Steuersatz, b) Gewinnanteilscheinbogen von ausländischen Aktien und Aktienanteilscheinen, sofern die Bogen im Inland ausgegeben werden, 1 Proz., c) Zinsbogen (Rentenbogen von inländischen für den Handelsverkehr bestimmten Renten- und Schuldverschreibungen, sofern sie nicht unter 3 Af fallen, 5 Proz., d) Zinsbogen von Renten- und Schuldverschreibungen ausländischer Staaten, Kommunen usw. 5 Proz., e) Zinsbogen von Renten- und Schuldverschreibungen ausländischer Korporationen, Aktiengesellschaften usw., sofern die Bogen im Inland ausgegeben werden, 5 Proz., f) Zinsbogen von inländischen, auf den Inhaber lautenden und auf Grund staatlicher Genehmigung ausgegebenen Renten- und Schuldverschreibungen der Kommunalverbände usw. 2 Proz. Befreit sind: Zinsbogen von Renten- und Schuldverschreibungen des Reiches und der Bundesstaaten, Gewinnanteilscheinbogen von Aktien der in der Befreiungsvorschrift der Tarifnummer 1 bezeichneten Aktiengesellschaften. Gewinnanteilschein- und Zinsbogen, die bei der ersten Ausgabe der Wertpapiere mit diesen in Verkehr gesetzt werden. Die Befreiung greift nicht Platz, soweit die Bogen für einen längeren als zehnjährigen Zeitraum ausgegeben werden, Gewinnanteilschein- und Zinsbogen, die vor dem Inkrafttreten dieser Vorschriften ausgegeben sind.

Nach den weiteren Bestimmungen der Anträge soll der Stempel für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte (zwei Zehntel bis vier Zehntel und 1 vom Tausend), wie ihn die Kommission beschlossen, gestrichen werden, ferner sollen unter die Schecksteuer auch fallen Quittungen über Geldsummen aus Bankguthaben, die die Kommission vom Stempel befreit hatte.

Die Bestimmungen sollen am 1. August 1909, in Ansehung des Scheckstempels mit dem 1. Oktober 1909 in Kraft treten, auch die von der Finanzkommission sonst beschlossenen Stempelsteuern sollen am 1. August in Kraft treten; es sind dies Bestimmungen über Aktien, Anteilscheine, Kuxen, Renten- und Schuldverschreibungen. Zu diesem Teile der Vorlage werden eine Reihe Ermäßigungen beantragt. So sollen besteuert werden Rentenverschreibungen ausländischer Staaten, Kommunalverbände usw. statt mit 2 mit 1 Prozent, Rentenverschreibungen ausländischer Korporationen, Aktiengesellschaften statt mit 3 mit 2 Proz. Die übrigen Bestimmungen sind Folgeerscheinungen der neuen Anträge. Für Zinsbogen, die Anteilscheine für einen längeren als zehnjährigen Zeitraum enthalten, erhöht sich die Abgabe für jedes fernere Jahr um ein Zehntel. Wenn die sofortige Einziehung der Steuer mit erheblichen Härten für den Steuerpflichtigen verbunden ist, so kann der Bundesrat Stundung der Abgabe bis zur Dauer von drei Jahren bewilligen.

Nach der „Kölnischen Volkszeitung" darf man von dem Verlauf der Beratung für die Reichsfinanzreform folgendes Kompromiß erhoffen: A. Besitzsteuern. 1. Grundbesitz- bezw. Wertzuwachssteuer 40 Millionen. 2. Quittungen über Schecks und Bankguthaben 20 Millionen. 3. Kuxen- und Effektenstempelerhöhung 22,5 Millionen. 4. Zinsschein-Bogenstempel 27,5 Millionen. 5. Erhöhung der Matrikularbeiträge 25 Millionen; zusammen 135 Millionen. B. Neue indirekte Steuern 310 Millionen. C. Beibehaltung bestehender Steuern, und zwar: 1. Fahrkartensteuer 20 Millionen, 2. Zuckersteuer 35 Millionen. Alles in allem 500 Millionen.

Fürst v. Bülow nach seinem Scheiden.

Es ist zutreffend, so schreibt jetzt auch die „Neue politische Korrespondenz", daß Fürst Bülow nach Annahme der Finanzreform und seinem darauffolgenden Rücktritt vom Amte zunächst nach Norderney geht. Von dort wird er nach Klein-Flottbeck bei Hamburg übersiedeln und die Wintermonate in der Villa Malta in Rom bezw. in Italien verleben. Im übrigen beabsichtigt der Fürst, für die Folge nur einen verhältnismäßig kleinen Teil des Jahres außerhalb Deutschlands zu verleben; seinen dauernden Wohnsitz wird er in Klein-Flottbeck nehmen, wo er bekanntlich geboren ist.

Ein konservativer Abgeordneter über die innerpolitische Lage.

Der konservative Reichstagsabgeordnete Fürst zu Dohna-Schlobitten veröffentlicht nachstehende Erklärung:

„Es erscheint mir nützlich, im gegenwärtigen Zeitpunkte meinen Wählern über die Gründe meiner Ablehnung der auf Kinder und Ehegatten ausgedehnten Reichserbanfallsteuer Auskunft zu geben. Liberale Blätter machen denjenigen konservativen Reichstagsabgeordneten, die wie ich gegen diese Vorlage gestimmt haben, folgende Vorwürfe: Sie seien durch Abhängigkeit von Bunde der Landwirte veranlaßt worden; sie hätten durch ihr Verhalten die Herrschaft des Zentrums im Deutschen Reiche wieder aufrichten helfen; sie seien von der Absicht geleitet gewesen, auf den Sturz des Reichskanzlers Fürsten Bülow hinzuarbeiten. Sachliche Gründe hätten sie für die Ablehnung nicht gehabt und das Zustandekommen der Reichsfinanzreform sei durch ihr Verhalten gefährdet worden.

Was meine Stellung zum Bunde der Landwirte anlangt, so ist es meinen Wählern bekannt, daß ich diesem seit Jahren nicht mehr angehöre und bei meiner Aufstellung keinerlei Verpflichtung ihm, auch sonst jemand gegenüber übernommen habe. Es ist ihnen ebenso bekannt, daß die deutsch-konservative Partei schon lange vor dem Bunde der Landwirte sich gegen die Besteuerung des Kindererbes durch das Reich ausgesprochen hat.

Meine Stellung in der evangelischen Landeskirche unserer Provinz ist bekannt; aber eine grundsätzliche Ausschaltung des Zentrums von dieser Mitarbeit in wirtschaftspolitischen Fragen — und hierzu gehört die Frage, welche Arten von Steuern zur Deckung des Reichsbedarfs einzuführen sind — führt, wie die Entwickelung der letzten Monate deutlich gezeigt hat, zur Unentbehrlichkeit des linken Flügels des Freisinns, und dieser ist entschlossen, seine Unentbehrlichkeit in nationalen Fragen rücksichtslos zur Durchsetzung solcher innerpolitischen Forderungen im Reiche und in Preußen zu benutzen, welche vom konservativen Standpunkt als gemeinschädlich zu bekämpfen sind. Nur die Möglichkeit, mit verschiedenen Mehrheiten die nationalen Notwendigkeiten zu erreichen, setzt die Regierung nach bewährtem Bismarckschen Vorbilde in den Stand, die Geschäfte ohne schädliche Abhängigkeit von irgend einer Partei zu führen.

Wenn der Herr Reichskanzler Fürst Bülow, wie es augenblicklich den Anschein hat, in dieser Hinsicht von dem Bismarckschen Vorbilde abweichen zu wollen scheint, wenn er nach dem Vorbilde auswärtiger, rein parlamentarischer Regierungen die Ablehnung eines einzigen, im Verhältnis zum Gesamtumfang der Reichsfinanzreform zahlenmäßig wenig ins Gewicht fallenden Steuervorschlags durch die Reichstagsmehrheit zum Anlasse des Rücktritts nehmen zu müssen droht, so kann ich das nur auf das lebhafteste bedauern. Ein derartiger Schritt aber kann einen Abgeordneten und eine Partei nicht veranlassen, ihrer Ueberzeugung zuwider zu handeln, wenn sie sich nicht in eine rein gouvernementale, jedem Wechsel in den Anschauungen der Regierungen blindlings nachgehende Stellung herabdrücken lassen will. Daß mir persönlich eine Stellungnahme gegen die Wünsche des ersten Beamten des Reiches nicht leicht geworden ist und nur durch zwingende Gründe veranlaßt werden konnte, habe ich meinen Wählern auseinanderzusetzen wohl nicht mehr nötig.

Die sachlichen Gründe gegen die Besteuerung des Kindererbes durch das Reich als den ersten verhängnisvollen Schritt auf einer abschüssigen Bahn brauche ich nicht im einzelnen zu wiederholen. Daß nicht diejenigen der Vorwurf des Eigennutzes trifft, welche es ablehnen, die Pflichten gegen das Reich auf ihre Nachkommen abzuwälzen, liegt auf der Hand. Wenn man trotz dieser schweren Bedenken doch noch geneigt sein konnte, der Vorlage zuzustimmen, so war das nur denkbar, wenn durch Annahme der Erbanfallsteuer das Zustandekommen der Reichsfinanzreform gesichert worden wäre. Aber das Gegenteil war der Fall. Noch unmittelbar vor der entscheidenden Abstimmung hat der volksparteiliche Abgeordnete v. Payer ausdrücklich erklärt, daß auch bei Annahme der Erbschaftsteuer die Annahme der indirekten Steuern, des Hauptteils der Reform, im Umfang der Regierungsvorlage noch lange nicht gesichert sei. Diese Erklärung machte es denen, die das Reich aus seiner Finanznot befreien wollten, nach meiner Ueberzeugung geradezu zur Pflicht, gegen die Erbanfallsteuer zu stimmen, weil nur bei ihrer Ablehnung, nicht bei ihrer Annahme die Durchführung der Reichsfinanzreform möglich war. In voller Voraussicht der uns daraus erwachsenden gehässigen und persönlichen Angriffe habe ich es, obwohl bei uns nicht, wie bei den Nationalliberalen, Parteizwang bestand, mit der überwiegenden Mehrzahl meiner Parteigenossen nach ernster Erwägung für meine patriotische Pflicht gehalten, gegen die Erbschaftssteuer zu stimmen; und daß ich und die konservativen Abgeordneten richtig gehandelt haben, wird der Verlauf der Verhandlungen voraussichtlich binnen kurzem zeigen.

Wenn auch zurzeit Meinungsverschiedenheiten innerhalb der großen konservativen Partei Platz gegriffen haben sollten, so habe ich zur Partei das feste Vertrauen, daß sie sich jetzt erst recht immer enger aneinanderschließt, weil ich fest glaube, daß nur eine starke, überzeugungstreue konservative Partei die festeste Grundlage bilden kann zur Erhaltung von Christentum, Monarchie und Staatsordnung."

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage stand am Dienstag, 6. Juli, zunächst der Gesetzentwurf über die zollwidrige Verwendung von Gerste zur zweiten Beratung. Nach dem Kommissionsantrage soll es verboten werden, Malz aus Gerste, die nach einem niedrigeren Zollsatz als dem für Malzgerste festgesetzten verzollt ist, zu Brauzwecken zu verwenden. Ausländische Gerste, die mit 1,30 Mk. pro Doppelzentner verzollt ist, soll kenntlich gemacht oder nachgewiesen werden, daß sie zur Malzbereitung ungeeignet ist. Abg. Stolle (Soz.) bekämpfte die Vorlage. Abg. Hausmann-Hannover (natl.) befürwortete sie, ebenso Abg. Hufnagel (kons.), der darauf hinwies, daß die Zunahme der Einfuhr von Futtergerste und der Rückgang der Einfuhr von Braugerste den Beweis liefere, daß die Umgehung des Zolls von 4 Mk. sehr wohl möglich sei. Abg. Carsten (freis. Vp.) trat der Vorlage entgegen, da sie eine Verschlechterung und Verteuerung des Viehfutters bringen werde. Ministerialdirektor Kühn betonte, daß eine grundsätzliche Kennzeichnung der Werte mit den Handelsverträgen nicht im Einklang stehe. Abg. Gothein (freis. Vgg.) wandte sich ebenfalls sehr energisch gegen die Vorlage. Abg. Speck (Zentr.) befürwortete die Vorlage, welche lediglich den reellen Handel schützen wolle. Ein konservativer Antrag auf Schluß der Debatte wurde in namentlicher Abstimmung angenommen. Der § 1 wurde sodann mit der Bestimmung angenommen, daß Futtergerste gefärbt werden muß, Gerste zu Brauzwecken dagegen nicht. Der Rest des Gesetzes wurde in der Kommissionsfassung nach kurzer Debatte angenommen. Bei der folgenden zweiten Beratung der Finanzreform wurde der Entwurf eines Elektrizitäts- und Gassteuergesetzes debattelos abgelehnt. Beim folgenden Anzeigensteuergesetz bedauerte der Abg. Kreth (kons.), daß man nicht versucht habe, der Vorlage eine annehmbare Form zu geben. Die Ablehnung der Plakatsteuer werde man in weiten Kreisen der Bevölkerung nicht verstehen. Die Vorlage wurde abgelehnt. Abg. Graf Westarp (kons.) beantragte, die Vorlage betreffend das neue Reichsstempelgesetz von der Tagesordnung abzusetzen, da hierzu noch Anträge vorbereitet würden. Unter heftigem Widerspruch der äußersten Linken, wobei sich der Abg. Singer (Soz.) einen Ordnungsruf zuzog, wurde der Antrag angenommen. Ein Antrag Singer (Soz.) auf Vertagung des Hauses wurde abgelehnt. Zur Zündholzsteuer lag u. a. ein Antrag Roesicke (kons.) vor, welcher die Straßen- und ähnlichen Kleinhändler von der Nachsteuer freilassen will. Abg. Dr. Osann (natl.) trat der Vorlage entgegen und begründete einige Eventualanträge seiner Partei. Abg. Dr. Varenhorst (Rp.) trat für die Steuer ein, die in anderen Ländern schon längst eingeführt sei. Ministerialdirektor Kühn erklärte, daß die Regierung der Steuer nicht unsympathisch gegenüberstehe. Nach längerer Debatte wurde in namentlicher Abstimmung der § 1 der Vorlage angenommen, nachdem ein sozialdemokratischer Antrag auf Entschädigung der brotlos werdenden Arbeiter abgelehnt worden war.

Das Verhalten der Parteien der Linken im Reichstage.

Wir haben bereits berichtet, in welcher wenig würdigen Weise die Parteien der Linken am Sonnabend bei der Beratung der Branntweinsteuervorlage die Verhandlungen durch Lachen und Lärm gestört haben. Die nationalliberale „Rheinisch-Westfälische Zeitung" schreibt jetzt zu diesem Verhalten:

„Zweifellos wurde hierbei die Würde überzeugter Politiker auf den Bänken der Linken schlecht vertreten. Hatte die plötzliche Aufwallung gegen den Schatzsekretär, den man nicht einmal den ersten Satz aussprechen ließ, irgend eine sachliche Berechtigung? Waren die Witze, die so stürmische Heiterkeit hervorriefen, in jenem Augenblick ernster Ziele und Entscheidungen mehr als ein kindliches Gestammel ohne Zweck? Auch wir sind vergnügt, wenn in ernster oder spannender Lage ein befreiendes Witzwort fällt, aber dann liegt die Wirkung gerade in einer Versöhnung, einer heiteren Annäherung an den Gegner, und glücklich der, dem solche Gabe nicht versagt ist. Ein Anderes aber ist es um einen brutalen Ansturm geistloser Widerspruchsmache. Hier macht sich nur der Lacher lächerlich. Weil die Stimmung auch künftig wahrscheinlich auf beiden Seiten gespannt bleiben wird, scheint es uns wünschenswert, daß die Glocke des Präsidenten nicht mehr den Klöppel und ein Teil des Hauses nicht mehr den Verstand verlieren möge."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0001

Haftpflicht der Eisenbahn für Kursbücher.

Ueber die Haftpflicht der Eisenbahnverwaltung für Fahrpläne sind, wie der „Inf." mitgeteilt wird, folgende Bestimmungen getroffen worden: Die Eisenbahn muß für alle Fehler haften, die in öffentlichen Fahrplänen begangen worden sind, da die öffentlichen Fahrpläne durchaus klar und übersichtlich und selbstverständlich richtig sein müssen. Dagegen haftet sie nicht für die Fehler, die in privaten Kursbüchern etwa vorhanden sein sollen. Sie haftet für Fehler in privaten Kursbüchern nur dann, wenn dieselben Fehler sich in den amtlichen Fahrplänen befinden und von diesen in die privaten übergegangen sind. Die Haftpflicht erstreckt sich erstens auf die Preiserstattung für zu hoch bezahlte Billetts und zweitens auf den Ersatz aller dem Reisenden durch einen Fehler im amtlichen Kursbuch entstandenen Unkosten. Wenn also z. B. im amtlichen Fahrplan bei einem Zuge nur Waggons 1. und 2. Klasse angegeben worden sind, trotzdem auch Wagen 3. Klasse verkehren, so muß die Eisenbahn für den Preisunterschied zwischen der 2. und 3. Klasse bei denjenigen Reisenden aufkommen, die sonst gewohnheitsmäßig nur die 3. Klasse benutzen und demgemäß voraussichtlich auch in diesem Falle nur die 3. Klasse benutzt haben würden. Für Zugversäumnisse, die infolge eines Fehlers im amtlichen Fahrplan entstehen, oder bei Versäumnissen von Anschlüssen muß die Eisenbahn für die Kosten haften, die dem Reisenden dadurch entstanden sind, daß er infolge der falschen Angaben des amtlichen Kursbuches den wirklich letzten Zug versäumt hat.

Sehr wesentlich ist der Hinweis auf einen Irrtum, der allgemein unter dem reisenden Publikum verbreitet ist. Allgemein wird nämlich angenommen, daß das „Reichskursbuch", das von dem Reichspostamt herausgegeben wird, das amtliche Kursbuch sei. Diese Annahme ist falsch. Das „Reichskursbuch" ist nicht amtlich. Demgemäß haftet also die Eisenbahn durchaus nicht für Fehler, die vielleicht in dem obengenannten sogenannten „Reichskursbuch" enthalten sein sollten. Die Klagen, die sich ev. darauf beziehen sollten, sind demnach unberechtigt und bleiben ohne Folge. Für amtliche Fahrpläne dagegen gelten alle diejenigen Fahrpläne, die in den Wartesälen der Eisenbahnen sowie in den Hallen und Stationsräumen der Bahnhöfe ausgehängt sind und die Bezeichnung „amtlicher Fahrplan" tragen.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm und der König von Schweden** begeben sich von Trelleborg nach Malmö, wo der Kaiser nach überaus herzlicher Verabschiedung an Bord der „Hohenzollern" ging, um nach Kiel zu fahren.

* **Fürst Bülow an die Evangelischen Arbeitervereine.** Auf ein Schreiben des Vorsitzenden der Evangelischen Arbeitervereine in Deutschland, D. Weber, in welchem dem Fürsten Bülow der Dank für seine wohlwollende Haltung gegenüber der christlich-nationalen Arbeiterbewegung ausgesprochen wurde, ist folgende Antwort eingetroffen:

„Euer Hochehrwürden danke ich aufrichtig für das freundliche Schreiben vom 30. v. M. Die christlich-nationale Arbeiterbewegung nach Kräften zu fördern, habe ich immer für meine Pflicht gehalten, weil ich ihre Bedeutung für die gesunde Entwicklung unseres politischen und sozialen Lebens wohl zu würdigen weiß. Mit der Versicherung besonderer Hochachtung Euer Hochehrwürden sehr ergebener Bülow."

* **Bisher war das Gardekorps** bei der Besetzung von Bezirksadjutantenstellen nicht beteiligt. Für die Zukunft werden zwei Bezirksadjutantenstellen im Bereiche des dritten (Brandenburgischen) Armeekorps für Offiziere des Gardekorps offen bleiben.

* **Die Kavallerieübungsreisen** werden neueren Bestimmungen zufolge für die Zukunft eine bedeutende Erweiterung erfahren. Statt einer Uebungsreise hält der Generalinspekteur der Kavallerie alljährlich zwei Reisen unter seiner Leitung ab. Außerdem leitet jeder der vier Kavallerieinspekteure jährlich eine Kavallerieübungsreise, denen der Generalinspekteur beiwohnen kann und bei denen auch die Verhältnisse des großen Krieges zur Darstellung gelangen sollen. Die Vertretung des Kavallerieinspekteurs kann auch ein Kavalleriebrigadekommandeur übernehmen.

* **Maschinengewehrkompagnien.** Am 1. Oktober d. Js. wird innerhalb der deutschen Armeekorps wieder eine größere Anzahl von Maschinengewehrkompagnien errichtet werden. Die für diese Kompagnien bestimmten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden zurzeit auf den Truppenübungsplätzen der betreffenden Armeekorps für ihre neue Tätigkeit vorgebildet.

* **Jahresversammlung der preußischen Landwirtschaftskammern.** Die Vorstände der 13 preußischen Landwirtschaftskammern traten am Dienstag zur Abhaltung ihrer diesjährigen Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen v. Schwerin-Loewitz und im Beisein des Oberpräsidenten v. Trott zu Solz und des Regierungspräsidenten v. d. Schulenburg im Plenarsitzungssaal der königlichen Regierung zu Potsdam zusammen. Nach den Verhandlungen wurde nachmittags eine Dampferfahrt nach Wannsee unternommen.

* **„Kinderprivileg" und Wahlrecht.** In der Presse ist wiederholt der Annahme Ausdruck gegeben worden, die durch das Gesetz vom 26. v. Mts. erfolgte Ausdehnung des sogenannten Kinderprivilegs habe für die beteiligten Steuerpflichtigen eine Verkürzung des politischen Wahlrechts zur Folge. Denn die auf Grund der §§ 19 und 20 des Einkommensteuergesetzes einer großen Zahl von Steuerpflichtigen gewährten Steuerermäßigungen seien auf die Aufstellung der Wählerlisten von nicht unerheblichem Einflusse.

Diese Annahme ist nach der Berliner Korrespondenz nicht zutreffend. Es ist dabei übersehen, daß durch das Gesetz vom 26. v. Mts. in das Einkommensteuergesetz ein neuer § 20a eingefügt worden ist, nach welchem die in den §§ 19 und 20 des Einkommensteuergesetzes gewährten Ermäßigungen bei der Berechnung der zu entrichtenden Steuerbeträge für Wahlzwecke außer Betracht zu bleiben haben.

* **Der Geschäftsordnungskommission des Reichstags** lagen am Dienstag Gesuche vor um Genehmigung des Reichstags zur Strafverfolgung der Abgg. Bruhn, Zimmermann, Dr. Marcour, Dr. Neumann-Hofer, von Dannenberg und Geyer, sowie zur Einleitung einer Disziplinaruntersuchung gegen den Abg. Kölle. Die Genehmigung wurde in allen sieben Fällen erteilt.

* **Zum Gesetz über die Besteuerung der Zündwaren** beantragt Dr. Roeficke (kons.) folgende Uebergangsbestimmung: „Der Bundesrat ist ermächtigt, Bestimmungen zu treffen, die die Weiterverwendung der beim Inkrafttreten des Gesetzes vorhandenen Vorräte an Packmaterial und Etiketten ermöglichen."

* **Für die zweite Beratung der Mühlenumsatzsteuer** beantragen die Abgg. Speck und Dr. Roeficke eine andere Skala der Steuer, als die Kommission vorschlägt. Die neue Skala stellt eine Ermäßigung der Sätze dar. Die Kommission schlägt vor, von den ersten 600 Tonnen je 1 Pfg. für die Tonne zu erheben, bis 900 Tonnen 2,5 Pfg., bis 1200 3,5 Pfg., bis 1500 4,5 Pfg., bis 2000 6 Pfg., bis 3000 8 Pfg., bis 4000 11 Pfg., bis 5000 15 Pfg. usw., bis 20 000 2 Mk. usw., bis 90 000 11 Mk., über 90 000 Tonnen 12,50 Mk. für die Tonne. Der Antrag Speck-Roeficke schlägt vor, von den ersten 900 Tonnen je 1 Pfg. für die Tonne zu erheben, bis 1200 3,5 Pfg., bis 1500 4 Pfg., bis 2000 4,5 Pfg., bis 3000 5,5 Pfg., bis 4000 7 Pfg., bis 5000 8,5 Pfg., bis 6000 10 Pfg. usw., bis 20 000 80 Pfg. usw., bis 90 000 6 Mk., bis 100 000 6,50 Mk. usw., über 130 000 Tonnen 10 Mk. für die Tonne. Die Vermahlung bis zu 500 Tonnen bleibt steuerfrei.

* **Zur zweiten Beratung des Gesetzes betreffend Aenderungen im Finanzwesen** beantragt die nationalliberale Fraktion des Reichstages zum § 1a Abs. 1 folgende Fassung:

„Die aus den Rechnungsjahren 1906 bis 1908 herrührenden Matrikularbeiträge, deren Erhebung ausgesetzt ist, sind in den Rechnungsjahren, in denen sie fällig sind, als Anleihen des Reiches in den Etat einzustellen. Die Bundesstaaten sind verpflichtet, die auf sie entfallenden Anteile zu verzinsen und mit drei Prozent jährlich unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen zu tilgen. Die Zinsen und Tilgungsbeiträge sind jährlich als Einnahmen in den Etat einzustellen."

* **Die Kommission zur Reform des materiellen Strafrechtes,** die unter Vorsitz des preußischen Ministerialdirektors Lukas schon geraume Zeit hindurch im preußischen Justizministerium tagt, hat ihre Arbeiten nunmehr vollständig beendigt. Der Entwurf liegt im ganzen vor und geht demnächst in Druck. Im Herbste dürfte er der öffentlichen Kritik unterbreitet werden. Dann geht die Materie an eine aus Justizbeamten und Strafrechtstheoretikern zusammengesetzte neue Kommission, deren Erneunung gleichfalls im Herbste erfolgen wird.

* **Die Gründung des Bauernbundes.** In Gnesen ist am 6. Juli die Gründung des „Deutschen Bauernbundes" proklamiert worden. Gegen 12 Uhr mittags eröffnete Hofbesitzer und Ansiedler Harte im Garten des Gawellschen Etablissements die Versammlung. Nach einer Begrüßung der Anwesenden und einer kurzen Darstellung der Zwecke und Ziele des neuen Bundes brachte der Vorsitzende ein Hoch auf den Kaiser aus und verlas folgendes Huldigungs-Telegramm: „Ew. Majestät sendet der heute in Gnesen versammelte, von 3000 deutschen Bauern und Ansiedlern besuchte Bauerntag das Gelöbnis treuer Ergebenheit, vertrauend, daß Ew. Kaiserliche Majestät wie bisher der Arbeit der deutschen Landwirte auf heimatlicher Scholle und dem nationalen Gedanken der deutschen Ostmark Schutz und Förderung angedeihen lassen werden." Sodann sprach Ansiedler und Hofbesitzer Reincke. Nach ihm setzte der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Wachhorst de Wente das Programm des neuen Bauernbundes in längeren Ausführungen auseinander. Ihn ergänzte nachher ein Fraktionsgenosse aus dem preußischen Abgeordnetenhause, der nationalliberale Abgeordnete Wamhoff. Nach den Reden der beiden nationalliberalen Abgeordneten kam wiederum ein Ansiedler und Hofbesitzer der Heimat zu Worte. Es wurde folgendes Telegramm an den Reichskanzler Fürsten von Bülow abgesandt: „Der heute in Gnesen versammelte, von deutschen Bauern besuchte deutsche Bauerntag bedauert auf das lebhafteste die innerpolitische Lage, die durch die Ablehnung der auf die Bedürfnisse der deutschen Landwirtschaft in jeder Beziehung Rücksicht nehmenden Besitzsteuer geschaffen ist. Wir stehen vor der Zertrümmerung des nationalen Blocks, die zur Zerrüttung der deutschen Ostmarkpolitik führen muß und das Deutsche Reich eines so hervorragenden Staatsmannes wie des Fürsten Bülow beraubt, der für die Befestigung der Stellung des deutschen Volkes in der Welt jederzeit ebenso erfolgreich eingetreten ist wie für den Schutz der deutschen Landwirte auf heimatlicher Scholle." Für die sich anschließende Diskussion sollten nur Bauern und Ansiedler in Betracht kommen. Als sich ein alter, treuer Bündler, der Hofbesitzer Scheske, zum Worte meldete, um den Bund der Landwirte in Schutz zu nehmen, und dies auch unter starkem Beifall einer Anzahl der Versammelten wirksam durchführte, wurde er schließlich am Weitersprechen verhindert. Dann kam, obgleich nur Bauern und Ansiedler sprechen sollten, der Gymnasialprofessor Heidenhain aus Marienburg zum Wort, der sich als Freund der neuen Bundessache vorstellte. Als nach ihm sich ein Beamter des Bundes der Landwirte, Dr. Böttcher, zum Worte meldete, um persönliche Angriffe gegen die Bundesführung zu widerlegen, wurde ihm das Wort nicht erteilt. Nach einigen weiteren Reden aus den Reihen des neuen Bauernbundes ging die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland auseinander.

Ausland.

Italien. Für die im Jahre 1911 aus Anlaß der 50-Jahrfeier der Proklamierung Roms als Hauptstadt Italiens in Rom stattfindenden Festlichkeiten und Veranstaltungen haben bereits zahlreiche Staaten, unter ihnen auch Deutschland, ihre Beteiligung zugesagt. Das Festprogramm umfaßt eine internationale Ausstellung für Malerei und Bildhauerei, eine archäologische und eine ethnographische Ausstellung sowie eine Ausstellung für Musik und Schauspiel. Ferner sind Ballonfahrten, Pferde- und Automobilrennen geplant.

Frankreich. In der gestrigen Senatssitzung über die Ruhegehälter der Eisenbahner wurde ein Antrag des Senators Touron, demzufolge Eisenbahnbedienstete, die infolge des Ausstandes entlassen worden sind, das Recht auf Ruhegehalt verlieren sollen, an einen Ausschuß verwiesen. Der heutige Ministerrat wird sich mit dieser Angelegenheit zu befassen haben.

Belgien. In der Sitzung der Kammer am 6. Juli interpellierte der Sozialist Furnemont wegen der vom König Leopold in Antwerpen gehaltenen Rede, in der die Schaffung einer Handelsmarine und die Etablierung von Kreditinstituten in China empfohlen wurde, wobei als Gegenleistung für die zur Verfügung gestellten Kapitalien Konzessionen im Kongostaat vorgeschlagen wurden. Furnemont fragte an, ob das die persönliche Ansicht des Monarchen sei, oder ob das Ministerium hinter der Erklärung stehe. Ministerpräsident Schollaert erwiderte, er übernehme die Verantwortung für die Erklärung. Der König habe nichts gesagt, was dem Kolonialgesetz widerspreche, sondern lediglich Ratschläge erteilt, die das Parlament annehmen oder ablehnen könne. Die Ausführungen seien getragen gewesen von dem Gedanken an die Prosperität der Kolonie, die ergiebig gemacht werden müsse, ohne daß man die Eingeborenen schädige. Schließlich wurde eine Tagesordnung, die verlangte, daß die Regierung nichts ohne die Kammer unternehme, was das Kolonialgesetz verletze, angenommen.

Türkei. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Saloniki hat sich dort ein Komitee gebildet, um den griechischen Handel und die griechischen Schiffe zu boykottieren.

Persien. Der „Frankf. Ztg." wird aus Konstantinopel gemeldet: Nach Telegrammen, die der Pforte aus Teheran zugegangen sind, haben die persischen Kosaken in einem Gefechte mit 6000 Bachtiaren, die auf Teheran marschieren, eine Niederlage erlitten.

Vereinigte Staaten von Amerika. Die Tarifbill ist formell im Senat eingebracht und vom ganzen Hause in der Eigenschaft als Kommission angenommen worden.

Vermischtes.

Ein Jenaer Bismarck-Tag. Studenten und Bürgerschaft taten sich zu einem Fest zusammen und weihten bekanntlich Montag Jenas Bismarck-Säule auf dem Malakoff, der sichtbarsten Bergspitze des waldreichen Tatzends, feierlich ein. Ein leichtes Gewitter, das anfangs die Feier stören zu wollen schien, verzog sich bald, so daß die Feier auf dem Berge wie abends das Marktfest zur Freude der Beteiligten vor sich gehen konnten. Das alles gemahnte an die Zeit, als Bismarck vor 17 Jahren selbst in Jena anwesend war und ihm zu Ehren ein solches Marktfest gefeiert wurde. Ein stattlicher Zug war es, so schreibt man von dort, der sich vom Berge zum Tal bewegte; Wagen mit den Vertretern der Behörden, mit den Chargierten der Studentenschaft in Wichs und die studentischen Körperschaften in zahlreicher Beteiligung gaben ein buntes Bild. Bei der Bergfeier hatte der Stadtbaudirektor das Bauwerk dem Vertreter der Studentenschaft übergeben und dieser übergab es dem Ausschuß, damit es nun der Oeffentlichkeit gehöre. Von der Höhe des Turmes sprach dann der Oberbürgermeister Dr. Singer. Als das Sinnbild deutscher Kraft und Weisheit pries er Bismarck, als die Merkmale deutscher Kraft und Herrlichkeit bezeichnete er die Bismarcksäulen. So weihte er auch diese ragende Säule als ein Zeichen solchen Gedenkens. Festliche Weihe lag über der Feier, über dem Berge der warme Sommertag und weithin schweifte der Blick über das Saaletal. Dann setzte sich nach längerer Rast der festliche Zug in Bewegung und erfüllte mit Klängen und frohem Farbenspiel die beflaggten Straßen der idyllischen Stadt. Die Biertische und Bierfässer auf dem Markt erwarteten schon die zahlreiche Schar der Festteilnehmer, und auch dort vereinte sich Bürgerschaft und Studentenschaft bis tief in die Sommernacht hinein zu lautem Festjubel mit Ansprachen und Liedern.

Erdbeben. Gestern abend ereignete sich in Salon ein zwei Sekunden andauerndes Erdbeben, das bei der Bevölkerung große Bestürzung hervorrief, aber keinen Schaden anrichtete. — Auch aus Constantine (Algier) wird gemeldet, daß sich gestern nacht in der Gegend von Ain-Melilla mehrere starke Erdbeben ereignet haben, durch die in verschiedenen Eingeborenendörfern eine Anzahl Wohnhäuser fast vollständig zerstört wurde. Drei Eingeborene wurden getötet und etwa 20 verwundet. Wenn die Zahl der Opfer eine verhältnismäßig geringe geblieben ist, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Eingeborenen während der großen Hitze die Gewohnheit haben, die Nacht im Freien zu verbringen.

Anschlag auf einen Kardinal. Auf den Kardinal Fürsterzbischof Freiherrn v. Skrbensky-Prag, der sich zurzeit zur Firmung im Kreise Glatz aufhält, wurde am Montag in Niederhamsdorf ein tätlicher Angriff verübt. Als der Kardinal die Kirche verlassen hatte, ergriff ihn plötzlich ein Mann und wollte ihn niederreißen, die Umstehenden packten aber sofort den Attentäter und vereitelten seinen Plan. Die Menge hätte ihn gelyncht, wenn ihn nicht der Kardinal selbst in Schutz genommen hätte. Der Täter, der Glasmaler Wenzel Memec aus Kaminec in Böhmen, wurde verhaftet.

Fürst Eulenburg will der Verhandlung nicht folgen können. Aus Berlin, 7. Juli, wird uns gedrahtet: Bei Beginn der Verhandlung gegen den Fürsten Eulenburg erklärte der Angeklagte, der Verhandlung nicht folgen zu können. Infolgedessen beantragte Oberstaatsanwalt Preuß, den Angeklagten zu verhaften, da der Verdacht naheliege, daß der Angeklagte simuliere oder sich durch Beibringung irgend welcher Mittel künstlich in einen Krankheitszustand bringe. Der Gerichtshof beschloß, den Geh. Medizinalrat Professor Fürbringer als Vertreter des Medizinalkollegiums der Provinz Brandenburg und den Geh. Medizinalrat Professor Dr. Krauß, Oberarzt der Königlichen Charitee, zu beauftragen, den Angeklagten sofort auf seinen Gesundheitszustand zu untersuchen. Nach der Untersuchung soll dann die Oeffentlichkeit wieder hergestellt werden.

Bei den Uebungen des hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 26 im Lockstedter Lager schlug ein Geschütz, das im Galopp über einen Knick fahren wollte, um und begrub unter sich drei Mann. Einem Kanonier wurde der Brustkorb eingedrückt. Er starb kurz darauf. Die beiden anderen Soldaten erlitten Arm- und Beinbrüche sowie schwere innere Verletzungen.

Zwei Freundinnen verunglückt. Die Institutsschülerin Frl. Bannwart aus Zürich wurde, als sie ihre Freundin König aus Bern, die am Rande eines Abgrundes Blumen pflückte, an der Hand hielt, von der ausgleitenden Freundin mit in die Tiefe gerissen.

Eine Hinrichtung. Dienstag früh um 6 Uhr wurde auf dem Hofe des Strafgefängnisses in Plötzensee der 28 Jahre alte Glashüttenarbeiter Rudolf König, der im September v. J. im Walde bei Baruth seinen Freund, Arbeits- und Altersgenossen Albert Fiedelkorn hinterrücks mit einem Messer erstach und um seinen Wochenlohn von 17 Mk. beraubte, hingerichtet.

Enthauptet. In Allenstein wurde der Glöckner und Fleischermeister Rorigk, der wegen Ermordung der Lehrerswitwe Demski zum Tode verurteilt worden war, Mittwoch früh enthauptet.

In Haft genommen. Infolge der wegen des gemeldeten Ueberfalls bei Vignaux eingeleiteten strafrechtlichen Untersuchung ist der Sekretär des Syndikats der Erdarbeiter in Corbeil in Haft genommen worden.

Ein unangenehmes Reiseabenteuer hatte der Generalsekretär des Generaldirektors Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie, Herr Bosse, indem er für den Verüber des Raubmordes auf dem Brocken gehalten und von der Harzburger Polizeibehörde einem eingehenden Verhör unterzogen wurde. Herr Bosse, der stark nervös überreizt ist, hatte auf Anraten seines Chefs eine Reise in den Harz unternommen und gedachte ein Sanatorium im Harze aufzusuchen. Mehrere Momente bewirkten, daß er in den Verdacht geriet, das schwere Verbrechen am Brocken verübt zu haben. So hatte er sich u. a. bei einem nächtlichen Spaziergange im Walde, den er wegen Schlaflosigkeit unternommen hatte und bei dem er von einem Forstwärter beobachtet worden war, beim Anzünden einer Zigarette einen Teil seines Schnurrbarts verbrannt und deshalb tags darauf den ganzen Schnurrbart abnehmen lassen. Die Bernehmung durch die Polizei hat auf den leidenden Zustand noch weiter ungünstig eingewirkt. Bosse hat auch in seiner Erregung Schritte unternommen, um eine Sühne für sein Ungemach herbeizuführen, die voraussichtlich den erwarteten Erfolg nicht haben werden. Inzwischen ist auf Veranlassung Ballins auch Frau Bosse nach dem Harz gereist, um beruhigend auf ihren Mann einzuwirken.

Es waren nur Puppen. Am Montag ist bekanntlich in dem Golf von Neapel ein Ballon ins Meer gefallen. Wie sich jetzt herausstellt, war es ein Papierballon. Die angeblichen Insassen des Ballons waren Puppen aus Pappendeckel, deren Reste man am Abend aus dem Meere aufgefischt hat.

Die Räumungsarbeiten im Brugwaldtunnel wurden, wie aus Zürich gemeldet wird, begonnen. Auf der Südseite des Einsturzes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0002

sind die nötigen Ventilationsarbeiten bereits fertiggestellt. Es muß ein neuer Richtstollen gegraben werden. — Das Befinden Pedersolis ist neuestens weniger günstig; die in den ersten Stunden nach seiner Befreiung eingetretene Besserung seines Befindens ist zum Stillstand gekommen. Es hat sich auch Fieber eingestellt. Der Patient macht zurzeit eine Krisis durch. Immerhin hoffen die Aerzte zuversichtlich, ihn am Leben erhalten zu können. Seine Schwäche ist sehr groß, dagegen sind die Verletzungen nur geringfügig. Der Gerettete ist bei vollständig klarem Verstande. Er faßt die ganze Katastrophe kühl auf, und seine Freude über die glückliche Rettung ist ruhig. Als man ihm mitteilte, wie lange er unten gelegen hat, wollte er nicht glauben, daß nur zehn Tage seit dem Einsturz verstrichen seien. Anfänglich behauptete er, er sei monatelang unter den Trümmern begraben gewesen, und er will auch noch heute kaum glauben, daß es nicht schon Herbst ist. Während der zehntägigen Schreckenszeit hat er sich, zwischen Rollwagen und Holzwerk eingekeilt, ausschließlich von dem ziemlich stark herabsickernden Wasser genährt und hat zum Teil auch im Wasser gelegen. Sein Kopf war dicht mit Lehm bedeckt, so daß zuerst angenommen wurde, sein Hauptbaar sei ergraut. Das eine Bein ist ganz blau und mit Beulen bedeckt.

Russische Geheimpolizei in Frankreich. In der Angelegenheit des russischen Revolutionärs Burzew, der die französischen Behörden darauf aufmerksam machte, daß ein vor einigen Jahren wegen Anstiftung zu einem Dynamitanschlag in contumaciam verurteilter Mann namens Landesen mit dem jetzigen Chef der russischen Geheimpolizei in Paris, Harting, identisch sei, hat bekanntlich Ministerpräsident Clemenceau die Einleitung einer Untersuchung angeordnet. Nach Blättermeldungen ergab diese, daß Landesen alias Harting vom Zuchtpolizeigericht verurteilt worden war, daß man aber, da die Strafe in fünf Jahren der Verjährung anheimfällt, und diese auch bereits eingetreten sei, nicht mehr gegen ihn vorgehen könne. Inzwischen ist Landesen alias Harting zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt worden. Jaurès will die Sache in der französischen Kammer zur Sprache bringen. Im übrigen ist seit Februar Comissarow Chef der russischen Geheimpolizei in Frankreich.

Doppelselbstmord im Schnellzuge. In der Nacht zum Dienstag wurde bekanntlich in dem um ½1 Uhr in Leipzig eintreffenden Dresdener Schnellzuge das Gutsbesitzerehepaar Kluge erschossen aufgefunden. Die erschossene Frau war die Adoptivtochter des in Leipzig lebenden Privatdozenten Dr. med. Haake. Dieser betrieb früher eine bedeutende Privatklinik und hat sich vor mehreren Jahren zur Ruhe gesetzt. Ein Adoptivbruder der Frau Kluge lebt als angesehener Arzt in Dresden. Wie verlautet, hatte der Gutsbesitzer Kluge seit längerer Zeit mit Geldsorgen zu kämpfen. Er wollte jetzt noch einmal die Hilfe seines Schwiegervaters, der im 76. Lebensjahre steht, in Anspruch nehmen, doch scheint er auf der Reise den Mut verloren und mit seiner Gattin den Entschluß gefaßt zu haben, aus dem Leben zu scheiden. Fest steht, daß das Ehepaar noch in Wurzen, also eine knappe halbe Stunde vor der Ankunft in Leipzig, aus dem Fenster seines Abteils gesehen hat. Die Tat muß also unmittelbar vor dem Eintreffen des Schnellzuges in Leipzig geschehen sein. Da ein Zweifel daran nicht bestehen kann, daß das Ehepaar freiwillig aus dem Leben geschieden ist, hat die Staatsanwaltschaft die Leichen bereits freigegeben.

Die Badewannen der Arbeiter des Kaisers. Der Kaiser hat, wie der „Inf." berichtet wird, für die Arbeiter und Unterbeamten auf seinen Gütern und Besitzungen eine Einrichtung getroffen, die für die Gesundheit seiner Beamtenfamilien von größter Bedeutung ist. Schon seit jeher hat es der Kaiser mißliebig empfunden, daß in den Arbeiterhäusern die Badegelegenheiten sehr schlecht beschaffen wären, wenn sie überhaupt vorhanden sind. Bei den englischen Arbeiterhäusern fiel es dem Kaiser angenehm auf, das hauptsächlich für das Bad der Arbeiterfamilien in schöner und praktischer Weise gesorgt war. Er hat darum den Auftrag gegeben, ihm Pläne zu unterbreiten, welche die Frage der Bäder in Arbeiterhäusern behandeln, und die ganz besonders darauf Rücksicht nehmen, daß es sich dabei um Badeeinrichtungen für kleine Familien und mit kleinen Wohnungen handelt, die für das Bad selbst nur einen sehr beschränkten Raum zur Verfügung haben. Der Kaiser hat also bei seinen Plänen ebenso sehr auf das Angenehme wie das Nützliche Rücksicht genommen. Unter den Entwürfen, die daraufhin dem Monarchen unterbreitet worden sind, hat der Kaiser einen ausgewählt, der wirklich durch seine wirtschaftliche Einteilung und Verwendungsmöglichkeit für eine Arbeiterfamilie auf dem Lande oder für einen Unterbeamten mit verhältnismäßig kleinem Einkommen sich ungewöhnlich eignen muß. Die Badewanne, die zur Ausführung vor mehreren Monaten bestimmt worden ist und die schon jetzt auf den Gütern des Kaisers, wie Cadinen, in den Arbeiterhäusern von Rominten usw. zur Einführung gelangt ist, ist nämlich durch eine sinnreiche Vorrichtung und mit Hilfe einiger Bänder und Holzteile mit einem kleinen Kunstgriff in einen Waschtrog zu verwandeln, der wieder durch einen neuen Handgriff sehr schnell zu einem Speisetisch gemacht werden kann, ohne daß man ihm die Verwandlung irgendwie ansieht. Dadurch sind die Arbeiter der Sorge entboben, einen Raum für die verhältnismäßig große Badewanne in der Wohnung zu schaffen, denn wenn die Wanne nicht in Benutzung ist, dient sie der Familie als Speisetisch und bildet somit einen unentbehrlichen Teil der Wohnungseinrichtung. Wo es angängig ist, wird die Badewanne an eine Wasserleitung und eine Kanalisation angeschlossen, sodaß die Füllung und Entleerung der Wanne sich ohne jede Schwierigkeiten vollzieht. Es ist ganz natürlich, daß die Arbeiter diese soziale Fürsorge des Kaisers aufs angenehmste empfinden, zumal auch alle anderen Einrichtungen, die der Kaiser für seine Arbeiter getroffen hat, geradezu mustergültig genannt werden können.

inf. **Ein amtliches Werk über die Gaunersprache.** Mit behördlicher Unterstützung und mit Gebrauch amtlichen Materials erscheint demnächst ein Werk „Gaunersprache und Kriminalistik", das nicht nur für die engeren Fachkreise von Interesse sein dürfte. Die Zusammenstellung wird von einem Philologen besorgt, der mit der Etymologie des Rotwälsch gut vertraut ist. Einzelne Essays und wissenschaftliche Abhandlungen über das Wesen der Gaunersprache existieren bereits, aber an einem einheitlichen, praktisch brauchbaren, systematisch zusammengestellten Einheitswerk hat es bisher gefehlt.

Drei Menschen ertrunken. Beim Talsperrenbau in Mauer ertranken bei der Fahrt durch einen Umlaufsstollen der Ingenieur Eisert, der Techniker Rosenkranz und der Bauführer Husong. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Personalnachrichten.

Die Regierungsreferendare Koenigs aus Münster und Frhr. v. Nordeck zur Rabenau aus Danzig haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der Oberregierungsrat Leis in Schleswig ist in gleicher Amtseigenschaft an die Regierung in Kassel versetzt worden. Der Regierungsrat von de Loo in Trier ist zum Mitgliede des Bezirksausschusses in Aachen und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitze dieser Behörde mit dem Titel „Verwaltungsgerichtsdirektor" auf Lebenszeit ernannt worden. Der Regierungsrat Dr. Doyé aus Arnsberg ist dem Königlichen Polizeipräsidium in Berlin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsrat Sommer aus Aurich ist der Königlichen Regierung in Oppeln und der Regierungsrat Dr. Mischke aus Sigmaringen der Königlichen Regierung in Aurich zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Dem Landrate Kesselkaul in Mayen ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Düren, Regierungsbezirk Aachen, übertragen worden. Der Regierungsassessor Frhr. von der Goltz aus Frankfurt a. M. ist dem Königlichen Polizeipräsidium in Berlin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor v. Rappart aus Königsberg i. Pr. ist der Königlichen Regierung in Schleswig zur weiteren dienstlichen Verwendung als Hilfsarbeiter des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission im Stadtkreise Altona überwiesen worden. Der Regierungsassessor Frhr. v. Nordeck zur Rabenau aus Danzig ist dem Landrate des Kreises Moers, der Regierungsassessor Koenigs aus Münster dem Landrate des Kreises Blumenthal, der Regierungsassessor Dr. v. Weiler aus Konitz dem Landrate des Kreises Greifswald, der Regierungsassessor v. Allemann aus Oels dem Landrate des Kreises Leer, der Regierungsassessor Dahmen aus Altona dem Landrate des Kreises Grafschaft Hohenstein, der Regierungsassessor Hoerle aus Stettin dem Landrate des Kreises St. Wendel, der Regierungsassessor Frhr. v. Wolff-Metternich aus Münster dem Landrate des Kreises Oels und der Regierungsassessor Breest aus Danzig dem Landrate des Kreises Geldern zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Der Regierungsassessor Dr. de Maizière, zurzeit beim Oberverwaltungsgericht beschäftigt, ist der Königlichen Regierung in Stade, der Regierungsassessor v. Pilarim aus Lüneburg der Königlichen Regierung in Arnsberg, der Regierungsassessor v. Braunschweig aus Oppeln der Königlichen Regierung in Bromberg und der Regierungsassessor v. Hanstein aus Winsen a. d. L. der Königlichen Regierung in Lüneburg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der bisherige Stadtbaurat Heinrich Köhler in Halberstadt ist als besoldeter Beigeordneter der Stadt Barmen auf zwölf Jahre bestätigt worden. Den Regierungsräten v. Kienitz in Mainz, Küll in Stettin, Henneberg in Bromberg und Stambke in Altona ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat; den Regierungs- und Bauräten Seyberth und Gustav Wegner in Breslau, Bergemann in Magdeburg, Traeder in Posen, vom Hove in Münster i. W., Eckardt in Posen, Henning in Fulda, Fenkner in Braunschweig, Bräuning in Köslin, Sommerfeldt in Essen a. R., Wambsganß in Berlin und Mayr in Köln-Nippes der Charakter als Geheimer Baurat; den Eisenbahn-Verkehrsinspektoren Turnier in Aschersleben und Hugo Fischer in Halle a. S. der Charakter als Eisenbahndirektor mit dem persönlichen Range der Räte vierter Klasse verliehen worden. Der Regierungsbaumeister des Maschinenbaufaches Heyden ist zur Beschäftigung im Staatseisenbahndienste bei der Eisenbahndirektion in Halle a. S. einberufen.

Versetzt sind: die Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren Haedicke, bisher in Bromberg, als Vorstand der Betriebsinspektion 2 nach Dessau, Reinicke, bisher in Dortmund, als Vorstand der Betriebsinspektion nach Gera, Kurt Thiele, bisher in Eisenach, als Vorstand (auftrw.) der Betriebsinspektion nach Brieg; Eisenbahnbauinspektor Mörchen, bisher in Halle a. S., als Vorstand (auftrw.) der Maschineninspektion 1 nach Trier; die Regierungsbaumeister des Maschinenbaufaches Hellwig, bisher in Magdeburg, zum Eisenbahn-Zentralamt mit dem Wohnsitz in Kassel und Reschke, bisher in Greifswald, in den Bezirk der Eisenbahndirektion nach Magdeburg.

Verliehen ist dem Eisenbahn-Betriebsingenieur Rudolf Beyer die Stelle des Vorstandes der Eisenbahn-Maschinen-Nebeninspektion in Torgau.

In den Ruhestand getreten sind die Geheimen Bauräte Friedrich Schwebler, bisher Mitglied der Eisenbahndirektion in Magdeburg, Reck, bisher Mitglied der Eisenbahndirektion in Halle a. S., und der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Schiefler, zuletzt Vorstand der Betriebsinspektion in Salzwedel.

Kreisbauinspektor Baurat Harms, bisher in Magdeburg, ist zum Regierungs- und Baurat ernannt worden.

Versetzt sind Landbauinspektor Gerhardt (Paul) von Gumbinnen zur Regierung in Breslau, Kreisbauinspektor Gossen von Ostrowo nach Magdeburg, Kreisbauinspektor Mahlke von Angermünde nach Altona. Zu Regierungsbaumeistern ernannt sind die Regierungsbauführer Erich Schonert aus Schmiedeberg (Hochbaufach) und Otto Hedicke aus Ballenstedt (Hochbaufach).

Es wurde verliehen dem Landgerichtsdirektor a. D., Geheimen Justizrat Wilhelm Lindenberg zu Nordhausen der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Divisionspfarrer a. D. Willy Richter zu Stolberg im Kreise Sangerhausen, bisher bei der 7. Division, dem unbesoldeten Stadtrat, Ziegeleibesitzer Wilhelm Schulze zu Kalbe a. S., dem Obermilitärintendantursekretär, Rechnungsrat Franz Rautz bei der Intendantur des IV. Armeekorps der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem bisherigen Werkmeister bei der Arbeits- und Landarmenanstalt in Groß-Salze, Kreis Kalbe, Paul Arndt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Schwurgerichtssitzung in Halle a. S.

Des Versuches der Ermordung seiner Ehefrau war am Dienstag in der zweiten Sitzung des Schwurgerichts der 47jährige Invalide Friedrich Flemminger aus Halle angeklagt. Er soll am 16. Februar seine Ehefrau Pauline zu ermorden versucht haben.

Als Geschworene fungierten: Gutsbesitzer Otto Nette in Rieda, Rentier Karl Nesse hier, Brauereidirektor Hermann Grimm hier, Privatmann Hermann Blumenthal hier, Rittergutsbesitzer und Leutnant Koch in Köchstedt, Rittergutspächter Hermann Roloff in Erdeborn, Kaufmann Gustav Herold in Zörbig, Fabrikbesitzer Otto Bauermeister in Bitterfeld, Rittergutsbesitzer Karl Wähmer in Blößen, Landwirt Paul Gorre in Lauchstedt, Rittergutsbesitzer Franz Dippe in Schwerz, Photograph Ferdinand Bimbage hier.

Den Vorsitz führte wieder Landgerichtsdirektor Netzband. Die Anklage vertrat Assessor Schulze. Der Verteidiger war Rechtsanwalt Kettembeil.

Die Verhandlung gegen Flemminger entrollte ein höchst unerfreuliches Familienbild. Seine Frau, jetzt in Dresden, war als Zeugin geladen, aber nicht erschienen. Sie hatte ihr Ausbleiben in einem längeren Schreiben damit begründet, daß ihre Nerven durch den hinterlistigen Mord zu sehr zerrüttet seien. Der Aufregung einer Gerichtsverhandlung fühle sie sich nicht mehr gewachsen; auch verbiete ihr das Schamgefühl, alles das Schändliche zu erzählen, was der gemeine Mörder mit ihr vorgenommen habe. Flemminger war früher Maler, wurde aber durch Blutvergiftung invalid. Er ist wegen Sittlichkeitsverbrechens vorbestraft. Seine Frau war vor der Ehe mit ihm bereits verheiratet gewesen, aber von ihrem ersten Manne, einem Maschinisten in Dresden, geschieden. Auch in ihrer zweiten Ehe stellte sich nach etwa einem Jahre großer Unfrieden ein. Nach Flemmingers Behauptung kam der Zwist hauptsächlich daher, daß die Frau mit einem weit jüngeren Schlafburschen, einem Schuhmachergesellen, ein unerlaubtes Verhältnis unterhielt und es trotz der heftigen Vorwürfe des Ehemannes fortsetzte. Auch Flemminger hatte vor seiner Verheiratung und bis in seine Ehe hinein ungiemlichen Verkehr mit einer Witwe gehabt. Die Geliebte soll ihm zur Vergiftung seiner Frau ein Pulver übersandt und ihm brieflich den Rat gegeben haben, er möge mit seiner Frau nach der Pfeffnitz gehen, sich am Büfett eine Tasse Kaffee für sie geben lassen und dann auf dem Wege vom Büfett bis zum Sitze seiner Frau heimlich das Pulver in die Tasse schütten. Flemmingers Frau war sehr fleißig und bestritt durch Schneidern den größten Teil der Kosten des Haushalts. Er selbst erhielt eine monatliche Pension von 30 Mark und suchte durch Aushilfetätigkeit noch einige Mark zu verdienen. Hausgenossen hörten öfter lebhaften Zank zwischen den Eheleuten. Während solcher Streitszenen stieß Flemminger wiederholt die Drohung aus, die Frau müsse noch sterben oder zum Teufel fahren. Das Verhältnis wurde schließlich so unerträglich, daß Flemminger im Januar die Frau verließ und in eine besondere Wohnung zog. Doch suchte er die Frau noch mehrmals auf, angeblich um ihren Verkehr mit dem Schlafburschen zu überwachen. Wiederholt suchte er sie auf den Boden des Hauses zu locken. Am 16. Februar begab sich Flemminger wieder in die Wohnung der Frau. Er steckte sein Rasiermesser zu sich mit dem Entschluß, erst die Frau zu töten und dann sich selbst die Kehle durchzuschneiden. Die Frau war in der Wohnstube am Ofen beschäftigt, um Essen zuzubereiten. Flemminger ging nach kurzem Gespräch in die Küche, nahm aus dem Kohlenkasten einen Hammer und versetzte dann von hinten her der noch immer am Ofen stehenden Frau einen heftigen Schlag auf den Kopf. Die Frau sank mit dem Aufschrei: „Mörder!" zu Boden. Flemminger versetzte ihr noch zwei Hammerschläge. „Ich hörte dann auf," bekannte er vor Gericht, „weil es mir leid tat." Bei der schrecklichen Tat will er wie bewußtlos gewesen sein. Er kehrte dann in die Küche zurück, legte erst den Hammer wieder in den Kohlenkasten und brachte sich darauf mit dem Rasiermesser Schnitte an der linken Pulsader, am Hals und auch noch an der rechten Pulsader bei. Blutüberströmt sank er zusammen. Die Frau war durch die Hammerschläge schwer verletzt und hatte sogar einen Schädelbruch erlitten. Trotzdem vermochte sie sich nach einiger Zeit wieder aufzurichten und rief Hausgenossen zur Hilfe herbei. Diese fanden den Mann noch atmend. Beide Eheleute sind jetzt wieder hergestellt, die Frau allerdings noch nicht ganz. Vor dem geplanten Mord und Selbstmord hatte Flemminger an die Polizei und Staatsanwaltschaft ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilte, er habe den Verkehr seiner Frau mit dem Schlafburschen nicht länger mit ansehen können und daher den Entschluß gefaßt, die Frau und dann sich selbst zu töten. Man möge doch nachher den Schlafburschen verhaften, denn der sei an dem ganzen Unglück schuld. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes Professor Dr. Schulz ist Flemminger infolge der Bleivergiftung geistig nicht mehr als ganz vollwertig, aber doch als zurechnungsfähig und daher für seine Tat verantwortlich anzusehen. Vor Gericht machte Flemminger den Eindruck eines kränklichen, gedrückten Menschen und brach wiederholt in Tränen aus.

Die Geschworenen bejahten die auf versuchten Mord lautende Schuldfrage. Der Staatsanwalt beantragte fünf Jahre Zuchthaus nebst zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Gerichtshof erkannte auf vier Jahre Zuchthaus nebst zehn Jahren Ehrverlust. Als strafmildernd habe das Gericht das anstößige Verhältnis der Frau des Angeklagten mit ihrem Schlafburschen berücksichtigt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 6. Juli 1909.

Aufgeboten: Der Pauser Max Fischer, Bärgasse 2 und Anna Schiepe, Liebenauerstr. 176. Der Kontorist Hermann Knöchel, Volkmannstr. 17 und Frieda Mordas, Magdeburgerstr. 56.

Eheschließungen: Der Elektrotechniker Hermann Schulte, Paris und Martha Hartmann, Thomasiusstr. 41. Der Fabrikbesitzer Otto Schulze, Pfännerhöhe 65 und Elisabeth Göthert, Königstr. 83. Der Bautechniker Hilmar Schmidt und Grete Siebenlist, Kl. Klausstr. 6.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Friedrich Jentsch, Steinweg 49, T. Käthe. Dem Rentenempfänger Karl Meise, Grasweg 2, T. Martha. Dem Schriftsetzer Willy Ebel, Torstr. 19, T. Hanna.

Gestorben: Des Restaurateurs Karl Stegmann, S. Erich, 10 Mon., Kellnerstr. 7. Der Arbeiter Ferdinand Säuberlich aus Neu-Holzweißig, 46 J., Klinik. Viktoria Krischak aus Marktröblitz, 18 J., Klinik. Des Postassistenten Friedrich Blume, S. Walter, 8 Mon., Krondorferstraße 7. Des Bergmanns Richard Wattrodt aus Nehra S. Richard, 4 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Steinbrecher H. W. Frohmüller, Löbejün und Emma Klehr, Wettin. Der Maschinenschlosser Fr. R. Breyer, Leipzig-Eutritzsch und L. M. Kahlin, Leipzig-Gohlis. Der Kaufmann E. M. Kreuzberg, Halle und M. L. A. Buschendorf, Naumburg a. S. Der Schlosser Karl Abel und R. F. A. Nitsche, Ammendorf. Der technische Betriebsleiter Maximilian Langer, Halle und A. M. Curth, Stötteritz. Der Dreher P. W. Rokohl, Radewell und P. S. Pretzsch, Wörmlitz.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 6. Juli 1909.

Aufgeboten: Der Gerichtsassessor Max Rinck, Stendal und Gertrud Hertel, Köthenerstr. 6. Der Oberkellner Otto Kopf und Emma Bode, Am Kirchtor 26.

Eheschließungen: Der Gastwirt Heinrich Ricke, Talstr. 40 und Emma Gummel, Burgstr. 72.

Geboren: Dem Arbeiter Richard Altner, Trothaerstr. 22, T. Klara. Dem Buchbinder Otto Schulze, Advokatenweg 17, T. Hildegard.

Gestorben: Die Rentiere Helene Bedau, 55 J., Wettinerstr. 38. Des Geschirrführers Jakob Schrödder, S. Otto, 2 Mon., Saalwedelstraße 16. Des Metalldrehers Arthur Krause, T. Anna, 1 J., Große Gosenstr. 24.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Otto Kummer, [3088
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. ✱ Moderne Zimmeruhren. ✱

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 88.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sonder-Angebot in Schwarzer Kostüme-Seide,
reine Seide, Meter **1,00 M., 1,25 M., 1,50 M., 1,80 M., 2,00 M., 2,25 M., 2,50 M.**
Früherer Preis bedeutend höher.
Blusen-Reste, Schürzen-Reste, Selbstbinder besonders vorteilhaft. [3969

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

5% Aeussere Goldanleihe der Stadt Buenos Aires von 1909

im Nennbetrage von

£ 2976180 = Mark 60862881 D. R.-W.

Emission eines Teilbetrages von ℳ 30431236.

Der auf Deutschland entfallende Betrag der 5% Aeusseren Goldanleihe von 1909 von nom. £ 1488080 = ℳ 30431236,— wird am

Montag, dem 12. Juli 1909

zur Zeichnung aufgelegt, und zwar

in **Berlin**	bei der	**Direction der Disconto-Gesellschaft** und
	„ „	**Deutschen Bank,**
„ **Frankfurt a. M.**	„ „	**Direction der Disconto-Gesellschaft** und
	„ „	**Deutschen Bank Filiale Frankfurt,**
„ **Hamburg**	„ „	**Norddeutschen Bank in Hamburg** und
	„ „	**Deutschen Bank Filiale Hamburg**

während der bei den verschiedenen Stellen üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei ihnen erhältlichen Zeichnungsscheines.

Für die Zeichnungen gelten folgende Bedingungen:

1. Der **Zeichnungspreis** beträgt **98 1/2 %** vom Nennbetrage der Mark zuzüglich der Stückzinsen vom 1. Juli d. Js. bis zum Abnahmetage. Die Kosten des Schlussscheinstempels tragen die Zeichner zur Hälfte.
2. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennbetrages in bar oder in börsengängigen, von der betreffenden Stelle als zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
3. Einer jeden Zeichenstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Zeichnung früher zu schliessen und nach ihrem Ermessen den Betrag zu bestimmen, welcher auf jede Zeichnung zugeteilt wird. Jeder Zeichner wird so bald als möglich nach Schluss der Zeichnung schriftlich benachrichtigt, ob und in welchem Umfange seine Zeichnung Berücksichtigung gefunden hat.
4. Die **Abnahme** der Stücke hat in der Zeit vom 31. Juli bis 31. August d. Js. zu erfolgen.
5. Bis zum Erscheinen der definitiven Stücke werden von den Unterzeichneten auf den Inhaber lautende, mit dem deutschen Effektenstempel versehene **Interimsscheine** ausgegeben, denen ein am 2. Januar 1910 fälliger Halbjahrscoupon beigegeben wird. An den deutschen Plätzen können nur die von den Unterzeichneten ausgegebenen Interimsscheine in definitive Stücke umgetauscht werden.
6. Die Zulassung des in Deutschland zur Subskription gestellten Teiles der Anleihe zur offiziellen Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird baldmöglichst beantragt werden. [0641

Berlin, Frankfurt a. M. und **Hamburg,** im Juli 1909.

Direction der Disconto-Gesellschaft. Deutsche Bank.
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die schwersten Anforderungen

werden bei Zuverlässigkeitsfahrten und Rennen an die Pneumatiks gestellt. Dieser Grund erhellt zur Genüge, warum bei allen grösseren Veranstaltungen der Continental Pneumatik von den Fahrern bevorzugt wird. In Tourenfahrten über lange Strecken und schwieriges Gelände zeigt sich am besten die Güte einer Bereifung. — Auf

Continental Pneumatik

wurden gewonnen:

Die Prinz Heinrich-Fahrt 1908
Die Herkomer-Konkurrenz 1905, 1906, 1907
Das Semmering-Rennen 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908

sowie eine sehr grosse Anzahl weiterer Rennen und Tourenfahrten [0450

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover

Magdeburger Privat-Bank Magdeburg-Hamburg.

Aktienkapital inkl. Reserven M. 40 000 000.

Zur Reise-Saison machen wir auf unsere feuer- und einbruchssichere

Stahlkammer-Anlage

aufmerksam. Wir vermieten in derselben

Stahlschrankfächer (Safes)

unter eigenem Verschluss des Mieters zur **Aufbewahrung** von **Wertpapieren, Dokumenten, Gold- u. Silbersachen und Wertstücken aller Art.**

Der jährliche Mietspreis beträgt je nach der Grösse des Faches **8—20 Mk.;** für eine kürzere Zeitdauer stellt sich derselbe entsprechend billiger.

Ausserdem haben wir in unserer Stahlkammer noch

kleine Stahlschrankfächer (Sparkassen-Safes)

aufgestellt, die wir zur Aufbewahrung von **Sparkassenbüchern, Dokumenten und Wertpapieren** in geringerem Umfange ebenfalls unter eigenem Verschluss des Mieters zum jährlichen Mietspreise von **Mk. 4.—** dem geehrten Publikum zur Verfügung stellen.

Ferner übernehmen wir zur Aufbewahrung in unserer Stahlkammer für längere oder kürzere Zeit

verschlossene Depots, Kisten, Koffer etc.

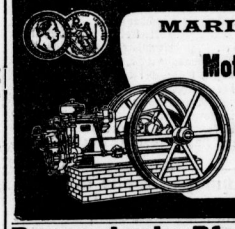
Die Besichtigung ist jederzeit gern gestattet.

Chemikerinnen
bildet aus. Nach Absolvierung gute Stellung. **Fachschule Dr. Simon Gärtner, Mühlweg 29.** [0117

Patentbureau Paul Haves,
Ingenieur,
Halle a. S.,
Merseburgerstr. 161. — Tel. No. 565.

Strickmaschinen
liefert billigst **P. Kirsch,** Döbeln 32.

Daimler Motoren-Gesellschaft



MARIENFELDE-BERLIN
baut als langjährige Spezialität
Motoren und Lokomobilen
für den Betrieb mit allen flüssigen Brennstoffen sowie
Sauggasmotoren-Anlagen
in bester Ausführung und modernster Konstruktion.

Reisehemden, Aufsatzhemden, Turnhemden, Sporthemden.
Große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Günstiger Gelegenheitskauf
für **Brautleute:**
Speisezimmer, Herrenzimmer, Saloneinrichtung, Schlafzimmer, Flurtoilette
verkauft sehr preiswert
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Von guten Anlagewerten — im ganzen Reiche mündelsicher — offerieren wir freibleibend

4% Erfurter Stadt-Anleihe von 1908,

verstärkte Tilgung bis 1918 ausgeschlossen,
Abschnitte à 1000, 500 und 200 Mark mit Coupons per 1. Oktober 1909 zum Kurse von

101,50 % provisionsfrei

sowie

4% Casseler Landeskredit-Obl. Serie 23,

jede Kündigung bis 1916 ausgeschlossen,
Abschnitte à 5000 bis 100 Mark mit Zinsscheinen per 1. September cr.

mit 101,75 % provisionsfrei.

[3090

Filiale der
Magdeburger Privat-Bank
Halle S., Poststr. 12.

Telegrammadresse: **Privatbank Hallesaale.** Telephon: **Nr. 1382, 1383 u. 1692.**

Sprachen-Institut Bach, Leipzig,
Erste deutsche Sprachenschule für alle modernen u. alten Sprachen.

Programm frei durch Direktor Egon Bach, Czermaks Garten 10.

Sprachliche Ausbildung für Heer und Marine, Landwirte und Kolonisten, Juristen und Aerzte, Ingenieure, Techniker, Post-, Bank-, Eisenbahn- und Verwaltungsbeamte, Lehrer, Vergnügungsreisende usw. Vorbereitungen für Examinia. Für Kaufleute Vierteljahrskurse zur Erlernung von 2 Sprachen mit täglicher Uebungszeit von 8 Stunden. Gründliche, sachgemässe Vorbereitung für die Handelskorrespondenz. [9019

Preussische Pfandbrief-Bank.

Auf Grund Königlichen Privilegs und ministerieller Genehmigung sollen **M. 30000000.— 4% Hypotheken-Pfandbriefe,** Em. XXIX, nicht rückzahlbar vor 1. Januar 1919, von der Bank verausgabt werden. Die Pfandbriefe sind an der Berliner Börse prospektmässig zur amtlichen Notiz zugelassen und werden demnächst an der Frankfurter Börse eingeführt. Sie sind in Stücken von 100, 300, 500, 1000, 3000 und 5000 Mark ausgefertigt und mit halbjährlich Januar-Juli fälligen Zinsscheinen versehen.

Die den Pfandbriefen zugrunde liegenden Deckungs-Hypotheken werden nach den Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes und ausschliesslich zur ersten Stelle abgeschlossen, sie ruhen in der Hauptsache auf Wohnhäusern in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern. Objekte ohne dauernd gesicherten Ertrag, wie Bauterrains, Fabriken, Bergwerke, Hotels, Theater etc. hat die Bank von der Beleihung ausgeschlossen.

Die Pfandbriefe der Preussischen Pfandbrief-Bank sind im Lombardverkehr der Reichsbank gleich inländischen Staatspapieren in Klasse I lombardfähig und ausserdem bei verschiedenen Staatsinstituten zur Beleihung zugelassen. Sie können zur Belegung von Heiratskautionen für Offiziere des Preussischen Heeres Verwendung finden und dürfen nach den gesetzlichen Bestimmungen von Berufsgenossenschaften erworben sowie von Lebens-Versicherungsgesellschaften zur Anlegung eines Teils ihrer Prämienreserven benutzt werden. Sie sind als Lieferungs-Kautionen verwendbar bei der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung und den Staatsverwaltungen der Mehrzahl der Deutschen Bundesstaaten sowie der Reichslande Elsass-Lothringen. Sie können ferner als Lieferungs-Kautionen Verwendung finden bei einer Reihe Preussischer Provinzial-Verwaltungen und bei den Kassen der grösseren deutschen Städte.

Die Bank hat ein Aktienkapital von M. 18 000 000.—, Reserven und Vortrag von ca. M. 8 000 000.—, Emissionspapiere sind bisher verausgabt ca. M. 340 000 000.—, Darlehnsforderungen erworben ca. M. 350 000 000.—. Die Dividende betrug in den letzten Jahren 7 1/2 %.

Die vorbezeichneten Hypotheken-Pfandbriefe sollen freihändig begeben werden. Stücke sowie Prospekte sind bei der Gesellschaft und der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen erhältlich, bei denen auch die Zinsscheine 14 Tage vor Fälligkeit kostenfrei eingelöst werden.

Preussische Pfandbrief-Bank.
3095] Dannenbaum. Gortan.

Spar- u. Vorschuss-Bank A.-G.

Rathausstr. 4. **zu Halle a. S.** Fernspr. 103.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.

Eröffnung von Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr. Beleihung v. Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc. Konto-Korrent-Verkehr. Gewährung von Baugeldern. Ausstellung v. Wechseln, Checks u. Creditbriefen auf alle in- u. ausländ. Hauptplätze. Vermittelung von Zahlungen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. und alle damit verbundenen Leistungen.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots, besonders während der Reisezeit.

Einlösung sämtl. Coupons, Dividendenscheine, verl. Effekten etc.

Als **gute Kapitalsanlage** empfehlen wir

4% Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, unk. 1919, und

4% Hallesche Stadt-Anleihe von 1900 Abt. V, unk. 1914,

welche wir **spesenfrei** abgeben und sonstige Wertpapiere. [0221

Die am 1. Juli 1909 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.

Spar- u. Vorschussbank A.-G. zu Halle a. S.

Springlebende Edel-Krebse,
Schock 9.—, 12.—, 15.—, 18.—.
Garantiere lebende Ankunft!

Walderdbeeren, französ. Pfirsiche, Cavaillon, Melonen, Madeira-Ananas.

Alfred Bernhardt, Spezialhaus feinster Delikatessen,
Halle a. S. **Gr. Ulrichstrasse 46.** Tel. 735.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

8. Juli.

1411. Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg wird zum Verweser der Mark Brandenburg ernannt.
1621. Der französische Fabeldichter Jean de Lafontaine geboren.
1681. Der Dichter Georg Neumark gestorben.
1695. Der Physiker Chr. Huygens (entdeckte die Gestalt des Saturn und der Saturnmonde, erfand die Pendeluhr) gestorben.
1709. Schlacht bei Poltawa.
1803. Der Dichter Julius Mosen („Zu Mantua in Banden") geboren.
1888. Der Luftschiffteckniker Ferdinand Graf Zeppelin geboren.
1855. Der englische Polarforscher Sir William Edward Parry gestorben.

*

Tagesspruch:
Flüstr' ein Geheimnis nur den besten Freunden zu,
Und stets bleib eingedenk: Dein bester Freund — bist Du!
Julius Hammer.

Die Provinzialversammlung der Freunde der Positiven Union in der Provinz Sachsen und Anhalt.

II.

Nach Eröffnung der Hauptversammlung am Dienstag vormittag durch Gesang und Gebet erstattete der Vorsitzende Herr Superintendent Meyer den Geschäftsbericht. Er stellte fest, daß der Verein gewachsen ist. Eine neue Bezirkskonferenz ist in Magdeburg entstanden. In allen Vereinen ist fleißig gearbeitet und die wichtigsten Fragen der Zeit sind eingehend behandelt worden. In der Provinzialsynode hat die Gruppe kräftig und erfolgreich mitgewirkt. Zum Schluß stellte der Berichterstatter die großen Aufgaben unserer Vereinigung in knapper Form zusammen.

Herr Pfarrer Georgi aus Eichstädt hielt darauf einen Vortrag über die Gewinnung und Pflege des theologischen Nachwuchses. Den Grund für das Thema hat der Mangel an theologischem Nachwuchse, der unerwartet schnell eingetreten ist. Die Freude darüber sei verkehrt; es steht zu viel für Kirche und Volksleben auf dem Spiel. Der Nationalökonom Conrad habe mit tiefem Bedauern auf die Wirkung des Mangels an Seelsorgern hingewiesen. Können wir auf diese rückläufige Bewegung Einfluß ausüben? Dem Dogma des unüberwindlichen Kausalitätsgesetzes steht eine gewaltige und erfolgreiche Wirksamkeit auf dem Gebiet geistigen Lebens gegenüber. Das macht Mut, auch die Gewinnung des theologischen Nachwuchses ins Auge zu fassen. Nicht ein Heranziehen minderwertiger Kräfte, sondern mir innerlich berufener, wissenschaftlich gründlich vorgebildeter Leute müsse das Ziel sein. Eigenartig ist die Bewegung im Auf- und Abschwellen der Beteiligung am Studium der Theologie. Sie hänge von zwei Faktoren ab, einem sozialen und einem geistigen. Der erstere ist verhältnismäßig belanglos, der zweite um so einflußreicher. So ist das Anschwellen in den 30er, 50er und 70er Jahren auf geistige Kräfte zurückzuführen, z. B. auf die Wirksamkeit Wicherns und Stökers. Daraus sehe man, daß es in erster Linie auf die Beeinflussung des geistigen Lebens ankomme. In dieser Arbeit stehen wir schon lange. Geht es auch langsam, so dürfen wir doch darauf rechnen, daß der Erfolg nicht ausbleibt. Hier erwächst der Kirche die Aufgabe, an der Jugend, vor allem an der Jugend auf den höheren Schulen, zu wirken. Nicht die Kritik ist die Hauptsache, sondern die Arbeit im Konfirmandenunterricht in möglichster Höhe, weitere Verbindung von da aus mit den einzelnen Konfirmierten in wirklicher Liebe; es muß ein neues, besseres Verhältnis mit den Religionslehrern angestrebt werden, z. B. Konferenzen von Religionslehrern und Geistlichen. Das Ziel muß ein geregeltes kirchliches Verhältnis sein, nur muß erst das notwendige Verständnis dafür in den beteiligten Kreisen verbreitet werden.

In der Besprechung wird zuerst darauf hingewiesen, daß die Pfarrhäuser nicht mehr wie früher ihre Kinder in gleichem Maße dem Studium der Theologie zuführen. Professor D. Lütgert bestätigte dies. Herr Pastor Pasche führte aus, daß die theologischen Kämpfe der Gegenwart abschreckend auf die Jugend wirken. Er habe auch die Ausführung der Pflege des theologischen Nachwuchses auf der Universität in dem Vortrage vermißt. D. Graf Hohenthal spricht seine besondere Freude darüber aus, daß allseitig die wirtschaftliche Lage nicht als wesentlich angesehen wird. Auch Herr Superintendent Krückeberg vermißt die Behandlung der Pflege des Nachwuchses, die nicht nur besonders wichtig ist, sondern uns auch auf die besonderen Aufgaben unserer Gruppe geleitet hätte. Herr Prof. D. Lütgert hebt hervor, daß nach seinen Beobachtungen leider die Begeisterung für Theologie und Amt sich nicht einstelle. Mitschuldig ist auch die sonst so segensreiche Gemeinschaftsbewegung. Das Pfarramt erscheint als wirkungslos; unsere Zeit aber verlangt Taten und eine erfolgreiche Wirksamkeit. — Nach einer Pause begann die Spezialbesprechung, in der sich die Teilnahme noch lebhafter gestaltete. Es sei noch folgendes hervorgehoben: Der Stand der Geistlichen sei wenig geachtet. Die Arbeit sei so wenig erfolgreich. Vor den schweren inneren Kämpfen schrecken viele zurück. — Umgekehrt wurde aber auch auf die angesehene, geachtete Stellung hingewiesen, die gerade der Theologe einnimmt; nur müsse er den nötigen Mut des Bekenntnisses haben. Im Hinweis auf Tholuck wird die Wirksamkeit des persönlichen, liebevollen, väterlichen Verkehrs der Professoren mit den Studenten hervorgehoben und solcher Verkehr empfohlen. — Die Leute müssen den Eindruck haben, daß der Pastor glaubt, was er predigt; das gibt die erforderliche Achtung. — Die Schule hat auch für die Kirche zu arbeiten; so lange sie diese Aufgabe hat, hat die Kirche auch Kritik an der Art des Betriebes des Religionsunterrichtes zu üben. Von höchster Wichtigkeit ist der Einfluß der Persönlichkeiten der Lehrer, aber ebenso der Gesamtgeist, der in einer Schule herrscht. Die vorgeschlagene Vereinigung von Lehrern und Geistlichen zu gemeinsamer Besprechung theologischer und religiöser Fragen ist durchaus anzustreben. Daß die Kritik nur in taktvoller und sehr vorsichtiger Weise geschehen darf, wird allgemein anerkannt. Der Konfirmandenunterricht bedarf durchaus der Besserung. Sowohl die Vorbildung muß besser sein, als auch die Teilung und Organisation muß den Verhältnissen entsprechend neu gestaltet werden. — Den Thesen des Referenten wurde im wesentlichen zugestimmt.

Darauf schließt die Versammlung mit Gesang und dem Segenswunsch des Vorsitzenden. H.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. Juli.

Zur Calvinfeier.

Die Calvinfeier im Dom am nächsten Sonntag wird pünktlich um 11¾ Uhr ihren Anfang nehmen. Ihren musikalischen Schmuck erhält die Feier durch eine Choralkantate, die zum 400. Geburtstage Calvins von dem blinden Schloßorganisten Ulrich Hildebrandt in Stettin komponiert ist. Dem Text liegt als Choral der 100. Psalm von Cornelius Becker (nach Beza) zu Grunde, dessen Strophen, mit Bibelworten durchsetzt, teils von der Gemeinde, teils vom Chore gesungen werden. Das Werk gliedert sich in drei Teile: Der erste ist eine Verherrlichung Gottes, der zweite eine Lobpreisung Christi, der dritte ein Bekenntnis zu dem in der Gemeinde Christi waltenden Gottesgeist. Diese drei Hauptgedanken klingen zum Schluß in ein großes Gloria aus. Die Aufführung des Werkes durch den Domkirchenchor (Dirigent: Domkantor Schmidt, Orgelbegleitung: Domorganist Schröter) verspricht einen hohen Genuß. Die Festrede hält der Calvinbiograph Domprediger Lic. Lang, Begrüßungsreden Geheimer Konsistorialrat Siegmund-Schultze aus Magdeburg und Oberpfarrer Superintendent D. Wächtler. Das Eingangs- und Schlußgebet spricht Domprediger Lic. Baumann und Konsistorialrat Superintendent Josephson. — Die Besucher der Gedächtnisfeier werden gebeten, sowohl die Bänke mitten vor der Kanzel als auch die ersten zwei rechts und links von ihr für die geladenen Gäste und die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften frei zu lassen. Freitag abend 8 Uhr ist die Generalprobe zur Calvinfeier.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" jetzt amtlich bestätigt, ist dem Herrn Major Krause, bisher Bezirksoffizier im Landwehrbezirk Halle a. S., der Königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

— **Aus der Milchküche** für Säuglinge, Schmeerstraße 21, erfahren wir, daß die Preise für Unbemittelte noch weiter herabgesetzt worden sind (2—5 Pfg. für die fertige Flasche). Die künstliche Ernährung wird um so schwieriger und gefährlicher, je wärmer die Jahreszeit ist; es ist deshalb dringend erwünscht, daß von der Möglichkeit, einwandfreie, haltbare Säuglingsmilch zu beziehen, in allen Bevölkerungskreisen gerade jetzt Gebrauch gemacht werde. Ein Irrtum ist es, daß Unbemittelte und Minderbemittelte Preisermäßigung umständlich beantragen müßten, wie man vielfach hört. — Man wende sich einfach an die Milchküche, Schmeerstraße Nr. 21 (Verkaufszeit 8—12 Uhr und 4—6 Uhr), die auch die Niederlagen in verschiedenen Stadtgegenden nachweist. Frei ins Haus kann die Milch in der Regel nur zum vollen Preise geliefert werden. Der Anschluß der Milchküche an das Fernsprechnetz wird in kurzer Zeit erfolgt sein.

— **Im Naturwissenschaftlichen Verein** für Sachsen und Thüringen widmete in der letzten Sitzung der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Brandes, dem kürzlich verstorbenen langjährigen Mitgliede Geheimrat Professor Dr. Zopf in Münster, der auch Mitherausgeber der dem Verein gehörigen Zeitschrift für Naturwissenschaften war, einen Nachruf. Sodann hielt Herr Dr. Heinze, Abteilungsvorsteher der landwirtschaftlichen Versuchsstation, einen von reichen Demonstrationsmaterial wirksam unterstützten Vortrag über Serradella und Lupine. Beide Schmetterlingsblüter sind vorzügliche Gründüngungspflanzen, Serradella ist außerdem eine vorzügliche Futterpflanze, da sie nicht den strengen Bitterstoff der Lupinen besitzt und nicht blüht wie der Rotklee. Auf schweren Böden hat man beide Pflanzen bisher nicht zu erfreulicher Entwicklung bringen können. In neuerer Zeit wurden nun große Erfolge durch Anwendung der Samen- oder Bodenimpfung mit den Hiltnerschen Organismen Reinkulturen in Form des sogenannten Nitragins erzielt. Die Bildung der Wurzelknöllchen, die die Pflanze befähigt, neben dem gebundenen Bodenstickstoff auch den freien Stickstoff der Luft zu verarbeiten, geht nach dieser Impfung sehr schnell vor sich und zwar wie neuere Versuche, die in Halle und Lauchstedt angestellt wurden, ergaben, auch auf allerschwersten Boden und auch ohne Impfung, nur durch öfteren Anbau ließ sich eine starke Anreicherung des Bodens mit Knöllchenbakterien erreichen. — Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 8. Juli abends um 8½ Uhr in den oberen Räumen des „Reichshofes" statt. Herr Direktor Dr. Brandes wird unter besonderer Berücksichtigung des in den Tageszeitungen der letzten Wochen mehrfach erwähnten „Lionel" über die Phänomene der Haarmenschen sprechen. Gäste sind willkommen.

— **Das Konzert von Thomas Koschat** hat gestern abend stattgefunden. Es ist für Halle durch die Gewohnheit selbstverständlich geworden, daß der Liederabend des berühmten und allbeliebten Kärntner Komponisten einen ganz außerordentlich starken Besuch findet. So war es auch gestern wieder im Wintergarten, wo Thomas Koschat nun schon seit langen, langen Jahren immer wieder einzukehren pflegt. Auch gestern hatte sich ein so großer Verehrerkreis um Koschat und seine vier Freunde gesammelt, daß der Wintergarten zur Aufnahme aller nicht ausreichte. Mit dem lebhaftesten Interesse und dankbarem Beifall folgte man den in der Kärntner Mundart so herzlich und gemütlich klingenden Liedern. Es zieht ja so ein warmer Hauch von anheimelnder Freundlichkeit, ein so herzlicher Humor und manchmal eine so unschuldige Komik durch diese volksliederähnlichen Gesänge, daß der Zuhörer ganz gefangen wird. Die Saiten der Freude wie auch der Wehmut klingen im Herzen eines jeden mit. Das Quintett zeigte sich wieder in seiner seit lange bekannten und gerühmten Tüchtigkeit. Außer Thomas Koschat gehören ihm noch die Herren Hofopernsänger Rudolf Traxler, (der wunderschöne Tenor,) Walter Fournes, Klemens Fochler und Georg Haan an. Außer über ihre wohlgeschulten vollkönenden Stimmen verfügen die Herren auch noch über soviele Darstellervorzüge, daß sie sich längst in die Herzen der Hallenser hineingesungen haben. Außer mit ihren Liedern in der Mundart ihres Heimatlandes ließen sich die Kärntner auch in unserm Hochdeutsch hören und ernteten mit ihrem: Es war ein Sonntag, hell und klar, wohlverdientes Lob. Von den neueren Kompositionen Koschats sind zu nennen: Das Zufrieden, die Erbschaft, der G'mantzt von Singeldorf. Als Thomas Koschat außer mit anderen Zugaben, die Zuhörer auch noch mit seinem: Verlassen, verlassen bin i, erfreute, da wollte der Beifall kein Ende nehmen und immer wieder mußte sich der beliebte Komponist verneigen. Auf frohes Wiedersehen im nächsten Jahr!

— **Von der Freiwilligen Sanitätskolonne** Halle-Cröllwitz. Den Schluß der diesjährigen Geländeübungen bildete eine am letzten Sonntag auf dem Exerzierplatze unter Leitung des Herrn Dr. Hornemann veranstaltete Uebung, zu der u. a. die Herren Königlicher Landrat von Krosigk, Generalarzt Dr. von Meyeren, Hauptmann d. R. Direktor Ottens und Mitglieder des Barackenvereins erschienen waren. Nach einigen Marschbewegungen wurde von acht Mitgliedern der Kolonne das zur Aufnahme der Verwundeten bestimmte Zelt aufgebaut. Auf dem Felde zerstreut lagen die Verwundeten, die gelabt, verbunden und je nach Schwere der Verletzung auf Tragbahren und anderem Tragmaterial ins Zelt transportiert werden sollten, wobei ein Graben und andere künstlich hergerichtete Hindernisse berücksichtigt werden mußten. Herr Generalarzt Dr. von Meyeren, der die Kritik über die Uebung abhielt, sprach sich lobend über das Gesehene aus und betonte, daß die Arbeit der Kolonne allen Anforderungen entspreche. Herr Landrat von Krosigk hob darauf in einer Ansprache die Bedeutung der Sanitätskolonnen hervor, die jederzeit bereit seien, ihren leidenden Mitmenschen ohne Unterschied der Person zu helfen, und bat die Mitglieder, in ihrer Arbeit weiter fortzufahren, dann würden sie auch im Sinne unseres Kaisers handeln, der dem idealen Zweck der Sanitätskolonnen das größte Interesse entgegenbringt. Mit einem Hoch auf unseren Kaiser schloß die Ansprache und nach einigen Dankesworten an die Erschienenen durch den ersten Vorsitzenden auch die Uebung.

— **Vom Vogelschutzverein** in Halle a. S. und Umgegend. Trink- und Badegelegenheit für unsere kleinen gefiederten Sänger in der jetzigen heißen Jahreszeit, zu beschaffen, wird sehr gebeten. Am einfachsten sind möglichst große, flache Blumentopfunterseße; wers recht gut meint, füllt sie morgens und mittags mit frischem Wasser, die geringe Mühe wird reichlich gelohnt für den, der sich die Zeit nehmen kann das Baden zu beobachten. Auch erhält man sich den Vogelbestand. Der Platz zum Hinstellen der Unterseßte sei so gewählt, daß sich Raubzeug nicht leicht anschleichen kann. — Bei plötzlichem Gewitterregen gehen oft ganze Bruten junger Vögel, auch alte, verloren wegen Mangels an Unterschlupf-Gelegenheit. Leicht und einfach ist auch diese dadurch geschaffen, daß man starke Blumenstäbe für Sitzgelegenheit unter hervorspringenden Dächern oder Veranden anbringt. Rat in diesen Fragen wird vom Verein gern erteilt.

— **Die Vereinigung der Turnvereine zur Erhaltung der Jahnshöhle** hielt am Sonnabend in Müllers Hotel ihre Jahresversammlung ab. Der vom Schriftführer, Herrn Kaufmann Franz Meyer, erstattete Jahresbericht gedachte der glänzend verlaufenen Veranstaltungen, der Jahnsgeburtstagsfeier und der Uebergabe des bequemen Weges zur Jahnshöhle. Der Bericht hob auch das gute Einvernehmen der Vereine unter sich hervor, eine gute Vorbedeutung für das nächstjährige große Kreisturnfest in unserer Stadt. Die von Herrn Lehrer Georg Meyer als Kassierer gelegte Jahresrechnung zeigte eine Einnahme von 1096,71 Mk. und eine Ausgabe von 1076,44 Mk., es verblieb sonach ein Bestand von 20,27 Mk. Die Rechnung wurde entlastet. Die freie turnerische Vereinigung in Merseburg, die sich in die hiesige Vereinigung gemeldet hatte, wurde aufgenommen. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des engeren Ausschusses, die Herren Kaufmann Ottomar Brehmer, Kaufmann Franz Meyer und Schlosser Henze, wurden als solche wiedergewählt, neugewählt Herr Vergolder Seebach. Es folgte dann der Bericht über die Jahnshöhle selbst. Der Magistrat hat in entgegenkommender Weise verfügt, daß die Höhle durch städtische Beamte fortgesetzt kontrolliert werde und daß Uebertretungen unnachsichtlich zur polizeilichen Anzeige bezw. Bestrafung gebracht werden. Nur so kann dem Unfug wirksam gesteuert werden. Eine Umpflanzung des Weges soll angelegt werden. Sonnabend, den 14. August, soll in der „Saalschloßbrauerei" eine Doppelfeier (Jahns Geburtstag und 150. Geburtstag Guts Muths) stattfinden. Das Fest wird in einer imposanten Wasserfahrt (Dampfer „Siegfried" mit Gondeln) bestehen, einer Feier an der Jahnshöhle, bei der Herr Professor Stade die Festrede halten wird, und einer Gedenkfeier Fr. Guts Muths in der „Saalschloßbrauerei", bei der Herr Turnlehrer J. Löffler sprechen wird, und in einem Kommers. Freunde und Gönner der deutschen Turnerschaft sind willkommen.

— **Der Kriegerverein** zu Halle a. S., der älteste hier bestehende Kriegerverein, hielt am Montag abend seine Quartalversammlung ab. Der jüngst zum Ehrenmitglied des Vereins ernannte Herr Generalleutnant z. D. von Lessel, Exzellenz, war auch in der Versammlung erschienen. Se. Exzellenz brachte zunächst das freudig aufgenommene Hoch auf unseren Kaiser aus und dankte dann für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Generalleutnant von Lessel hat drei Feldzüge mitgemacht und war Kommandierender des deutschen Kontingents in China während des Boxeraufstandes. Der Vereinsvorsitzende, Herr Schöne, dankte Sr. Exzellenz für die freundlichen Worte und überreichte ein künstlerisch ausgeführtes Ehrenmitgliedsdiplom unter Glas und Rahmen. Hierauf hielt Herr Kaufmann E. Roesner den angekündigten Vortrag über „Friedrich Friesen, ein Zeit- und Kampfgenosse Jahns". Der Herr Redner machte die aufmerksam folgenden Zuhörer mit dem Leben und dem tragischen Geschick dieses Heldenjünglings bekannt, hob den Wert des deutschen Turnens hervor und bat um kräftige Unterstützung der bürgerlichen Turnvereine durch Ueberweisung jugendlicher Kräfte. Die Ausführungen des Redners fanden lebhafte Zustimmung. Zum Schluß wurde Geschäftliches erledigt.

— **Der Verein ehemaliger 36er** hält Sonnabend, den 10. Juli, um 8½ Uhr abends seine Monatsversammlung im „Schultheiß", Poststraße 5, ab. Insbesondere wird die Feier des 27. Stiftungstages, die am 24. Juli im Garten und in den beiden Sälen der „Saalschloßbrauerei" stattfinden soll,

August Pirl, Halle a. S., Geiststrasse 10

hat seinen guten Ruf durch unvergleichliche Qualitäten und einzigartige Passform seiner Stiefeln begründet.
Durch fachmännische Kenntnisse hat die Firma ihr System so vervollkommnet, dass sie Garantie übernimmt, fast jedem Käufer einen **wirklich passenden** Stiefel geben zu können.

Pirls Herren- und Damen-Stiefeln
bis Weite 10 und Längengrösse 47

ermöglichen es jedem, einen passenden Stiefel zu erhalten.
Auch Anfertigung nach Mass in eigener Werkstatt nach dreifach patentamtlich geschütztem System unter Garantie guter Passform.

Neu aufgenommen Weite 9 und 10. Grosses Lager in **Plattfuss-Einlagen,** für **Plattfuss- und sonstige Fussleiden** von grosser Wichtigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0005

versprochen werden. Ehemalige Regimentskameraden, die dem Verein noch beizutreten wünschen, sind willkommen.

— **Vom Verband der Güterbeamten.** Der Zweigverein Halle hielt im „Hotel Kaiser Wilhelm" eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Inspektor Schmidt aus Schafstädt, berichtete über den erfreulichen Ausfall der großen Leipziger Versammlung und teilte einige Zahlen aus dem Geschäftsbericht mit, danach zählt der Verband 783 Mitglieder, der Zweigverein Halle allein 146 Mitglieder, erwähnte als besonders wichtig, daß die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen dem Verbande mitgeteilt hat, daß 600 Mk. Stipendiengelder für Verbandsmitglieder zum Besuche der Lehranstalt für praktische Landwirte und Güterbeamte in Neuhaldensleben bereit gestellt sind. Herr Dr. Herzberg führte in seinem Vortrage etwa folgendes aus: Die Grundlage in der Landwirtschaft bleibe eine gute praktische Ausbildung, auch zum Verständnis des theoretischen Wissens sei sie unentbehrlich. Leider sind viele Lehrstellen äußerst mangelhaft. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft und einige Landwirtschaftskammern haben deshalb einen Nachweis von guten Lehrstellen und zum Teil auch Prüfungen nach Beendigung der Lehrzeit eingerichtet. Diese Prüfungen haben einen großen Wert. Es habe bisher für die Güterbeamten an einer Lehranstalt gefehlt. Deswegen errichtete im vorigen Jahre die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen die Lehranstalt zu Neuhaldensleben. Herr Dr. Herzberg ging nun speziell auf deren Lehrgang ein, betonte, daß Ordnung und Schulzwang herrschen müsse, auch strenge Aufnahmebedingungen, die eine fünfjährige Praxis und wenn möglich, das Reifezeugnis voraussetzen, allmählich erreicht werden müssen. Die Prüfung nach Beendigung des Kursus sei auch hier äußerst wichtig, doch dürfe sie nicht herabgedrückt werden. Das Bestehen der Prüfung solle zur Führung eines Titels berechtigen, der allgemein eingeführt und gesetzlich geschützt werden sollte. Unter dem Dank der Versammlung schloß Herr Dr. Herzberg seinen interessanten Vortrag. — In der Diskussion wurde über die Güterbeamten-Lehranstalt in Köln a. Rh. gesprochen und um Abhilfe für einige Ausstellungen durch den Hauptverband gebeten. Beschlossen wurde noch, am 18. Juli eine Exkursion zur Besichtigung der Wanzlebener Wirtschaften zu unternehmen. Programmäßig wurde der Schluß der Versammlung ein Ausflug mit Damen nach der „Saalschloßbrauerei" unternommen. Eine Gondelfahrt auf der Saale folgte. Das Fest fand auf der Peißnitz sein Ende.

— **Die Männerliedertafel** hielt am Montag einen Liederabend ab im „Paradies." Bei schönem Wetter und im Beisein einer zahlreichen Zuhörerschaft verlief der Abend sehr gut. Unter der Leitung des Herrn Konzertmeisters Knoch bot die Liedertafel wieder Ausgezeichnetes, aber auch der Bläserchor tat sein Bestes. Nicht unerwähnt soll ein junger Geigenvirtuos, Herr Martin, mit seinen wirklich gediegenen Vorträgen bleiben.

— **Aus der Schuhmacherinnung** zu Halle a. S. und Umgegend. In der am Montag abgehaltenen gutbesuchten Quartalversammlung wurden zunächst 20 Lehrlinge eingeschrieben. Hierauf hielt Herr Professor Dr. Suchsland einen höchst interessanten Vortrag über „Tabakbau und Tabakindustrie", der sehr beifällig aufgenommen wurde. Im geschäftlichen Teil wurde beschlossen, einen Beitrag zur Schaffung eines Erholungsheims der Handwerkskammer zu übergeben, sowie am 26. Juli einen Ausflug, verbunden mit Kinderfest, stattfinden zu lassen. Von der Einzeichnung in die Listen des Hansabundes wurde vom Obermeister abgeraten.

— **Die Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung** für Halle und den Saalkreis hielt ihre Quartalversammlung ab. Vorher wurden 24 Lehrlinge eingeschrieben. Der Bericht über den diesjährigen Bezirkstag in Bernburg wurde durch Herrn Fritz Rammelt gegeben. Mit der Meisterprüfung beschäftigte sich die Versammlung in längerer Aussprache. Der Kursus für Lehrlinge in Haararbeiten beginnt am 4. Oktober und zwar für solche, die im letzten Jahr lernen, jeden Montag von 8—10 Uhr vormittags, für solche, die im zweiten Jahr lernen, am gleichen Tage von 10—12 Uhr mittags und für die im ersten Jahr der Lehre jeden Freitag von 8—10 Uhr im Gasthaus „Stadt Leipzig."

— **Das 13. Jahresfest des Blauen Kreuzes** findet Sonnabend, den 10. und Sonntag, den 11. Juli statt. Der Verein, der bekanntlich die Rettung der Opfer des Mißbrauchs von Schnaps, Bier und Wein sich zum Ziel gesetzt hat, hat wieder ein Jahr schwerer, aber nicht erfolglosER Arbeit hinter sich. In weiten Kreisen bricht sich jetzt das Verständnis für seine Tätigkeit mehr und mehr Bahn. Man kann nicht mehr über eine Arbeit hinweggehen, die in hunderten von Familien auch in unserer Stadt wieder geordnete Verhältnisse, frohes und glückliches Familienleben, sittliche und innere Kraft geschaffen hat, nach dem überall dort der Alkoholmißbrauch alle Grundlagen des Glücks vernichtet hatte. Zu dem Jahresfest ist jeder herzlich eingeladen, der entweder diese Arbeit genauer kennen lernen möchte oder selber sich nach Freiheit von der Trunksucht sehnt. — Sonnabend, abends 1½ Uhr, ist Männerversammlung im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4. Aus dem reichhaltigen Programm des Sonntages sei hervorgehoben: der Festgottesdienst in der Moritzkirche um 10 Uhr. Der Festprediger ist Herr Pastor Veerhof aus Bielefeld. Nach dem gemeinsamen Mittagessen um 1 Uhr im Stadtmissionshause ist von 3—5 Uhr geselliges Beisammensein im Garten. Auf die Abendversammlung um 8 Uhr in den „Thaliasälen" sei ganz besonders hingewiesen. Vorträge des Posaunen- und des gemischten Chors, Gesangssoli usw. werden den Abend verschönen. Den Bericht über die Vereinsarbeit des vergangenen Jahres wird der zweite Geistliche an der Stadtmission, Herr Pastor Hübner, erstatten. Den Hauptvortrag des Abends hat Herr Pastor Veerhoff aus Bielefeld übernommen. Das Thema ist noch vorbehalten. Das zum Eintritt berechtigende Programm kostet 10 Pfennig; jedermann ist willkommen.

— **Operettensaison im Apollo-Theater.** Heute, Mittwoch, den 7. Juli, findet die 3. Aufführung der Operette: Eine Nacht in Venedig statt. Im 3. Akt verdient besonders das reizende Bühnenbild: Die Lauben von San Marco Beachtung. Morgen, Donnerstag, den 8. Juli, geht Die Puppe, Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten nach dem Französischen von Maurice Ordonnaïs (deutsch von A. M. Willner), Musik von Edmond Audran, zum ersten Male in Szene.

— **Gewerkschaftsumzüge.** Aus Hannover kommt die erfreuliche Mitteilung, daß der dortige neue Polizeipräsident von Beckerath die nachgesuchte Genehmigung zur Veranstaltung eines Umzuges durch die Stadt anläßlich eines im August in Aussicht genommenen Gewerkschaftsfestes nicht erteilt hat. Die Genehmigung ist mit der Begründung versagt, daß die Mitglieder der freien Gewerkschaften meist auf sozialdemokratischem Boden stehen, und deshalb der beabsichtigte Umzug sich als eine offene Demonstration gegen die wirtschaftliche und staatliche Ordnung darstelle, auf deren Boden der übrige Teil der Bevölkerung stehe. Durch das demonstrative Auftreten so großer Massen sei eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten. — Hier in Halle soll am 11. Juli, am nächsten Sonntag, ein öffentlicher Aufzug der Gewerkschaften vom Roßplatz aus nach dem „Volkspark" stattfinden. Wie man hört, soll die Erlaubnis hierzu erteilt sein, aber hoffentlich stellt sich heraus, daß das Gerücht nicht richtig ist.

— **Ein ergriffener Fahnenflüchtiger.** Der seit dem 13. April fahnenflüchtige Füsilier Otto Schulze vom Grenadier-Regiment Nr. 6 in Posen wurde gestern in der Wohnung seiner Mutter, Steinbocksgasse 2, polizeilich festgenommen und von einer Militärpatrouille abgeholt.

— **Ein armer Geisteskranker** verursachte heute früh einen Menschenauflauf in der Landwehr- und Prinzenstraße. Er soll mehrfach versucht haben, sich den Kopf einzuschlagen. Schließlich gelang es einem Polizeibeamten mit Hilfe einiger Vorübergehenden, den Kranken nach einer Wache zu bringen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 6. Juli 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Nahpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3249 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

♯ **Von der Universität Halle.** Ernannt wurde der bisherige o. Professor an der technischen Hochschule zu Stuttgart Dr. rer. nat. Valentin Häcker zum ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Halle a. S. als Nachfolger Grenachers. Dr. Häcker ist zugleich als Dozent an der landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim und an der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart tätig. Seine Arbeiten betreffen hauptsächlich das Gebiet der Zellen- und Vererbungslehre, Protozoenforschung, Anatomie und Biologie der Vögel.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie hielten heute, Mittwoch, den 7. Juli, mittags 1 Uhr in der Aula der hiesigen Universität öffentlichen Vortrag 1. Herr Martin Gaebelein, approbierter Arzt aus Wolferode in der Provinz Sachsen, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation: Eine heterologe Mischgeschwulst des Uterus: Myosarcoma myomatodes et enchondromatodes polyposum uteri. — 2. Herr Curt Riemann, approbierter Arzt aus Weißenfels a. S., auf Grund seiner Inaugural-Dissertation: Fieberdiät und Eiweißzerfall.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Die 50jährige Doktorjubelfeier begeht am 11. Juli der ordentliche Professor der inneren Medizin an der Universität Göttingen, Geheimer Medizinalrat Dr. med. Wilhelm Ebstein. — In Berlin ist am 3. Juli der Geheime Konsistorialrat und Mitglied des Konsistoriums der Provinz Brandenburg, a. o. Professor für Kirchengeschichte an der Friedrich-Wilhelms-Universität, Dr. theol. Samuel Martin Deutsch im 73. Lebensjahre gestorben.

Sport und Jagd.

♯ **Auf der Marke Brennabor** wurden der zweite, fünfte und siebente Preis sowie der Ehrenpreis bei der großen Radfernfahrt über 306 km „Rund um das Herzogtum Anhalt" erzielt. Der zweite Preisträger lief nur eine Hand breit hinter dem Sieger durch Ziel und ging des ihm sonst sichern ersten Preises durch Unachtsamkeit verlustig. Mit derselben Veranstaltung war eine Prüfungsfahrt für Klein-Autos mit Benzin bis 8 PS verbunden; die Strecke war zu diesem Zweck auf 320 km verlängert. Den ersten und zweiten Preis trugen zwei Wagen der Brennabor-Werke davon, von denen der erste bei 1135 kg Gesamtgewicht den außerordentlich geringen Benzinverbrauch von 19,4 Litern aufwies.

Börsen- und Handelsteil.

Saatenstand und Ernteschätzung in der Provinz Sachsen.

(Schluß aus Nr. 311 der Hall. Ztg.)

In dem Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrates über Saatenstand und erstmalige Ernteschätzung vom 1. Juli 1909 in der Provinz Sachsen heißt es:

Regierungsbezirk Magdeburg.

Kreis Gardelegen. Wintersaaten: Roggen ist wegen Dürre im Herbst zu schwach aufgegangen, steht daher vielfach zu dünn. Weizen ist wenig ausgesät und von diesem ist auch noch verschiedentlich umgeackert. Sommersaaten und Hackfrüchte gut, Futterpflanzen: Klee und Wiesen nur 50 bis 60 Prozent.

Kreis Jerichow I. Wintersaaten haben sich sehr gehoben, stehen dünn, haben kürzeres Stroh, versprechen aber einen besseren Körnerertrag, als vor kurzer Zeit zu erwarten war. Sommersaaten stehen im ganzen gut und versprechen eine Durchschnittsernte. Hackfrüchte sind gut aufgelaufen, voraussichtlich gute Ernte. Futterpflanzen stehen recht dünn und geben im ersten Schnitt einen geringen Ertrag.

Kreis Kalbe a. S. Wintersaaten: Roggen ganz kurz im Stroh, Blüte günstig verlaufen. Sommersaaten: Weizen gut, Gerste, frühe Aussaat, hat gelitten, Hafer ungenügend bestockt. Hackfrüchte gut entwickelt. Futterpflanzen: Wiesen geben im ersten Schnitt höchstens 25 Prozent.

Bezirk Wanzleben. Wintersaaten: Weizen größtenteils ausgewintert, der noch übrige steht sehr dünn, 50—70 Proz. Sommersaaten: Stand gut, 100 Proz. Hackfrüchte: Rüben bis jetzt 80 Proz. Kartoffeln 100 Proz. Futterpflanzen: Wiesen 70 Proz., Luzerne und Klee 30—80 Proz.

Kreis Magdeburg. Wintersaaten haben sich nach den letzten ergiebigen Regenfällen gut entwickelt. Wenn auch auf vollen Ersatz durch die fehlenden Maipflanze nicht gerechnet werden kann, so lassen sich doch etwa 80 Proz. einer Mittelernte erwarten. Von den Sommersaaten gilt der Stand der Gerste und des Sommerweizens als befriedigend. Hafer ist vielfach hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben und läßt besonders in Rüben- oder Zichorienvorfrucht viel zu wünschen übrig, weil der Regen zu spät kam und die Bestockung eine mangelhafte ist. Kartoffeln und Rüben haben sich gut erholt, während Zichorien z. T. recht lückenhaft stehen und auf kalten Böden zurückgeblieben sind. Die Frühkartoffelernte wird hier 10—14 Tage später als sonst erwartet. Bei den Futterpflanzen wird viel über dünnen Bestand geklagt, besonders bei vorjährigen Aussaaten. Bei gutem Bestande ist der Ertrag nicht ungünstig und hat der zweite Schnitt zurzeit recht üppig ausgeschlagen.

Kreis Neuhaldensleben. Wintersaaten: In Winterweizen kann ein erheblicher Ausfall eintreten, sobald Hitze und damit eintretende Notreife eintritt. Sommersaaten können in Korn noch ganz gute Erträge liefern, da das kurze Stroh ein Lagern verhindert und eingetretene mäßige Niederschläge ein allmähliches Ausreifen ermöglichen. Hackfrüchte mittelmäßig, im Wachstum zurück, häufig ungleichmäßiger Bestand infolge mangelhaften Aufgehens durch Trockenheit. Futterpflanzen: Miserable Wiesen und Kleeernte. Seit meiner 35jährigen Praxis habe ich solche Wiesen und Kleefelder hier nicht erlebt.

Kreis Oschersleben. Wintersaaten: Durch ausgiebige Niederschläge hat sich ja das Getreide noch etwas gebessert, sonst nur 40 Prozent. Sommersaaten ziemlich gut. Hackfrüchte befriedigend. Futterpflanzen ungenügend.

Kreis Quedlinburg. Wintersaaten: Die günstige Witterung vom 16. Juni ab mit reichlichen Niederschlägen hat die Aussichten für den Körnerertrag etwas gebessert, die Strohernte bleibt aber gering, da der Stand zu dünn ist. Sommersaaten: Der Stand hat sich ebenfalls verbessert, doch bleiben dieselben kurz im Stroh. Hackfrüchte haben sich in den letzten zehn Tagen wesentlich gebessert, nur stehen die spät bestellten Rüben lückenhaft. Futterpflanzen: Klee ist schlecht geblieben. Luzerne dürfte aber nur einen guten zweiten Schnitt geben. Wiesen geben nur eine geringe Ernte.

Kreis Salzwedel. Wintersaaten haben sich sehr schön erholt. Sommersaaten stehen im allgemeinen gut. Hackfrüchte durchweg gut. Rüben bedecken teilweise den Boden. Runkeln gut. Futterpflanzen mittelmäßig.

Kreis Wolmirstedt. Wintersaaten haben sich in letzter Zeit noch gut heraus gemacht. Der Roggen steht allerdings sehr dünn. Sommersaaten stehen hier ziemlich gut, so daß eine Mittelernte zu erwarten ist. Hackfrüchte: Rüben sowie auch Kartoffeln stehen gut. Futterpflanzen: Der erste Wiesenschnitt ist gering ebenso Rotklee. Luzerne ist besser.

*

= **Preußische Pfandbrief-Bank.** Die Bank erläßt im Inseratenteil eine Bekanntmachung über Verausgabung einer neuen Emission von 80 000 000 Mk. vierproz. Hypotheken-Pfandbriefen, nicht rückzahlbar vor 1919. Die Zulassung zur Berliner Börse ist prospektmäßig genehmigt und wird an der Frankfurter Börse demnächst beantragt werden. Von einer öffentlichen Subskription hat die Bank Abstand genommen, bringt die Pfandbriefe vielmehr ihrer bisherigen Praxis folgend durch Vermittelung ihrer Verkaufsstellen in den Verkehr, so daß Stücke bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen erhältlich sind. Die den Pfandbriefen als Sicherheit dienenden Hypotheken sind ausschließlich erststellig und werden nach den Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes abgeschlossen. Die Pfandbriefe sind im Lombardverkehr der Reichsbank sowie bei verschiedenen anderen deutschen Staatsinstituten und Notenbanken zur Beleihung zugelassen. Sie dürfen nach den gesetzlichen Bestimmungen von Lebens-Versicherungsgesellschaften und Berufsgenossenschaften erworben werden und können ferner als Heiratskautionen für Offiziere sowie als Lieferungskautionen bei der Reichspost, einer Reihe staatlicher Verwaltungen und den Kassen der größeren deutschen Städte Verwendung finden.

— y. **Von der Berliner Börse.** 1. Vom 6. Juli cr. ab versieht sich die Notiz für die Aktien der Berliner Brotfabrik Aktiengesellschaft i. L. nur für solche Stücke, auf welche weitere 97½ % im ganzen 144 % zurückgezahlt sind. 2. Vom 5. Juli cr. ab werden Immobilien-Verkehrsbank-Aktien stanko Zinsen einschließlich Dividendenschein für 1909 gehandelt und notiert. — Zum Börsenhandel sind zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 1. 3 500 000 M. 4 % Schuldverschreibungen der Stadt Gießen v. 1909. Tilgung vom 1. Juli 1914 ab, Rückzahlung auf Grund verstärkter Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. Juli 1916 zulässig. 2. 6 500 000 M. 4 % Anleihe der Königl. Bayerischen Haupt- und Residenzstadt München vom Jahre 1909, Tilgung vom 1. November 1909 ab, verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung von diesem Termine ab zulässig. 3. 6 000 000 4 % Anleihe der Haupt- und Residenzstadt Darmstadt v. J. 1909 Lit. O, Tilgung vom 1. Oktober 1916 ab, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung von diesem Zeitpunkte ab zulässig.

♯ **Halle-Leitstedter Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Betriebseinnahmen der Eisenbahnen stellten sich im Monat Mai 1909 wie folgt: Personenverkehr 28 852,20 M, Güterverkehr 51 382,44 M, sonstige Einnahmen 1017 M; zusammen 81 251,64 M, gegen 76 479,94 M im Mai 1908. Im Monat Mai 1909 waren die Einnahmen mithin um 4 771,70 M höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen betrugen: in der Zeit vom 1. April 1909 bis 31. Mai 1909 165 046,02 M, in der gleichen Zeit des Geschäftsjahres 1908/1909 151 492,04 M; im Geschäftsjahr 1909/10 also mehr 13 553,98 M.

— y. **Die Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gewerkschaft** zu Gisleben beabsichtigt zwei weitere Schieferschmelzöfen (Nr. 7 und 8) auf der Krockhütte bei Helbra zu errichten.

— y. **Aus der Thüringer Porzellanindustrie.** Dem Vernehmen nach soll in dem Orte Geschwenda eine Porzellanfabrik erbaut werden. Zu dem gedachten Zwecke soll eine G. m. b. H. in Bildung begriffen sein. — Die in Auma errichtete Fabrik der Porzellan-Industriegesellschaft „Berghaus" wird voraussichtlich Mitte dieses Monats ihren Betrieb eröffnen.

♯ **Begründung einer Aktiengesellschaft.** Hier in Halle wurde gestern die seit 60 Jahren bestehende bekannte Bitterfelder Firma Deutsche Grube bei Bitterfeld, Baumeister & Söhne in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2 500 000 Mk. umgewandelt. Sitz der Gesellschaft ist die Deutsche Grube bei Bitterfeld. Die Gesellschaft ist eine reine Familiengründung; die Aktien bleiben in den Händen der Gründer. Gründer sind Königlicher Kommerzienrat L. Bauermeister, Frau Kommerzienrat Clara Bauermeister und deren drei Söhne. Den ersten Aufsichtsrat bilden Kommerzienrat Bauermeister als Vorsitzender, Bankier Ludwig Lehmann, i. Fa. F. Lehmann in Halle a. S. als Stellvertreter, die Rittergutsbesitzer Louis und Heinrich Bauermeister in Zscherndorf und auf Schloß Löbnitz, Kommerzienrat K. Bartling in Wiesbaden und Justizrat Czarnikow in Halle a. S. Zum Vorstande wurde Fabrikbesitzer Erich Bauermeister bestellt.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Otto Paul Ernst Kretzschmar, Inhaber der Senffabrik Otto Kretzschmar u. Co. in Leipzig-Neustadt. Kaufmann Robert Lange in Biehla b. Liebenwerda. Nachlaß des Kaufmanns Hermann Georg Wilhelm Stettin, Inhaber der Firma Wilhelm Stettin vorm. F. Weise u. Co. in Magdeburg. Konditor Robert Lorenz in Quedlinburg. Fahrrad- und Spielwarenhändler Rudolf Feick in Stendal. Fabrikant Franz Schoepf, Inhaber der Firma Schoepf u. Huth in Zerbst.

Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.**, 7. Juli. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: ruhig, gut 278—282 M, mittel —— bis —,—, gering —,— M. Roggen: ruhig, gut 186—192, mittel —,—, gering —,— M. Braugerste: geschäftslos, gut — bis —, mittel —.— M, gering —,— M, feinste über Notiz. Hafer: fest, gut 205—210, mittel —,— M, gering —,— M, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: ohne Handel, gut —,— M.

Viehmärkte.

— **Halle**, 6. Juli. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtpreise auf Grund der in der Zeit vom 28. Juni bis 3. Juli eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —; Ib 1721 Pfd., 38 M, 1 Verk.*; IIa 8 bis 5jähr., 1890—1430 Pfd., 36—35 M, 7 Verk.*; IIb 8jähr., 1740 Pfd., 33 M, 1 Verk.*; IIIa —; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia —; Ib 5—3jähr., 1810—1610 Pfd., 38 bis 37 M, 2 Verk.*; IIa 2jähr., 1200 Pfd., 35 M, 1 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Färsen: Kl. Ia —; Ib 2½jähr., 1250 Pfd., 37 M, 1 Verk.*; IIa 1¼jähr., 810 Pfd., 35 M, 1 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia —; Ib 1140 Pfd., 36 M, 1 Verk.*; IIa 10 bis 4jähr., 1350—1050 Pfd., 33—32 M, 7 Verk.*; IIb 8—5jähr., 1380—950 Pfd., 31—30 M, 7 Verk.*; IIIa —; IIIb —.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 298—276 Pfd., 52 M, 10 Verk.*; 343—267 Pfd., 51 M, 15 Verk.*; 382—241 Pfd., 50 M, 32 Verk.; 300—275 Pfd., 49 M, 8 Verk.*; 280—210 Pfd., 48 M, 7 Verk.*; 257 Pfd., 47 M, 3 Verk.* — Durchschnittspreis: 50,05 M per Zentner. — *Nicht Eingetiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg**, 7. Juli. (Bericht der Naumburger Fettviehnotierungskommission.) Bullen: I. Qual. 35—38, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 34—36, II. Qual. —— M; Kühe: I. Qual. 28—33, II. Qual. —— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 32—36, II. Qual. —,— M; Kälber: I. Qual. 41—44, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 28—30, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 26—28, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 48—50, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig

Salpeterpreise am 7. Juli 1909.

— **Sofort: Hamburg** 9,15 M, **Magdeburg** 9,35 M. — Septbr.-Oktbr. 1909: **Hamburg** 9,05 M, **Magdeburg** 9,25 M. — **Februar-März 1910: Hamburg** 9,45 M, **Magdeburg** 9,65 M. Tendenz: stetig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 7. Juli. Preis pro 100 Kilo 14,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 7. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—.	
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack —,—.	
Gem. Melis mit Sack —,—.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 10,45 G, 10,47½ B	Oktober-Dezbr. 9 90 G, 9,92½ B.
August 10,52½ G, 10.55 B.	Jan.-März 10,05 G, 10,07½ B.
Oktober 9 94 G, 9,92½ B.	Mai 10,20 G, 10,22½ B.

Tendenz: ruhiger.

Hamburg, 7. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 10,45 G.	Okt.-Dez. 9,92½ G.
August 10,52½ G.	Jan.-März 10,05 G.
Oktober 9,97½ G.	Mai 10,22½ G.

Tendenz: ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0006

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 6. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 2. Juli). **Baumwolle-Preis** in New-York 12,75 (12,60), Lieferung Sept. 12,27 (12,11), Lieferung Novbr. 12,29 (12,10), in New-Orleans $12^1/_{16}$ ($11^1/_2$), **Petroleum**, Standard white in New-York 8,40 (8,40). in Philadelphia 8,35 (8,35), Rafined (in Cases) 10,80 (10,80). Credit Balances at Oil City 1,63 (1,63), **Schmalz**, Western steam 12,20 (12,15), Rohe & Brothers 12,40 (12,40), **Mais** per Juli $77^1/_4$ (79), Sept. $72^1/_8$ ($73^7/_8$), Dez. $65^7/_8$ (67). **Weizen**, roter Winterweizen loco $119^1/_8$ ($121^1/_8$), Weizen per Juli $122^3/_8$ ($124^1/_8$), per Sept. $115^3/_8$ (117), per Dez. $113^7/_8$ ($115^7/_8$), per Mai $115^7/_8$ ($117^3/_4$). Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Kaffee fair Rio Nr. 7 $7^5/_8$ ($7^3/_4$), Rio Nr. 7 per Aug. 5,75 (5,60). per Oktbr. 5,45 (5,40), **Mehl**, Spring-Wheat clears 5,35 (5,35). **Zucker** 3,42 (3,42). **Zinn** 29,05–29,10 (29,00–29,20), **Kupfer** 13,25—13,62½ (13,25—13,62½).

— **Chicago**, 6. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 2. Juli.) **Weizen** Juli $113^3/_8$ ($114^3/_4$), per Sept. $107^7/_8$ ($109^7/_8$). **Mais** per Sept. 64 ($65^3/_4$). **Schmalz** Juli 11,82½ (11,77½), per Sept. 11,82½ (11,75). Speck short clear 11,62½—11,75 (11,62½—11,75). **Pork** per Juli 20,50 (20,45).

Kaffeebericht.

Hamburg, 7. Juli. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	31½	März	30¼	Tendenz: ruhig.
Dezember	30¼	Mai	30½	

Berliner Produktenbörse vom 7. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Juli 257,00 M., Sept. 229,00 M., Okt. 225,25 M.
Roggen per Juli 195,00 M., Sept. 184,75 M., Okt. 184,75 M.
Hafer per Juli 180,50 M., Sept. 169,75 M.
Mais per Juli 153,00 M., Sept. 155,50 M.
Rüböl per Juli —,— M., Oktbr. 55,10 M., Dezbr. 55,40 M.

Börse von Berlin vom 7. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse eröffnete in nicht einheitlicher Tendenz. Bankaktien lagen sehr fest, Diskonto-Kommandit um 0,70 Proz. höher, Handelsanteile um ⅝ Proz., Deutsche Bank und Dresdner Bank um 0,4 Proz., auch sonstige Banken um ¼ Proz. besser, angeblich darauf, daß die vorgeschlagenen Ersatzsteuern im ganzen nicht ungünstig aufgefaßt werden. Es hieß, daß dadurch eine tiefer einschneidende Schädigung des Börsengeschäfts in Wegfall komme. Auch Allgemeine Elektrizitätsaktien und Siemens u. Halske gingen über ½ Proz. höher um wegen der Ablehnung der Elektrizitätssteuer. Von Montanwerten lagen Hüttenaktien durchweg schwach, Bochumer, Rheinstahl und Laurahütte um ¾ Proz. niedriger gegen gestern. Deutsch-Luxemburger waren anfangs fest, gaben aber nachher um ¾ Proz. nach. Die Mattigkeit führte man auf die Nachwirkung der unbefriedigenden Situationsberichte über den Eisenmarkt zurück. Die schätzungsweise vorliegenden Versandziffern des Stahlwerkverbandes im Monat Juni blieben einflußlos, trotzdem sich die Juniziffern insgesamt um 29 000 Tonnen höherstellen sollen als die im Monat Mai. Der Eisenbahnaktienmarkt war ganz vernachlässigt. Baltimore waren träge auf New-York, Canada auf lokale Rückkäufe höher. Dreiproz. Reichsanleihe zog um 0,25 Proz. an; dagegen gaben Russen von 1902 um 0,20 Proz. nach. Schiffahrtsaktien waren um 0,25 Proz. niedriger. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde flaute das Geschäft derart ab, daß im ganzen nur drei Kurse zur Notiz kamen, und auch diese waren nur nominell. Von Kolonialwerten waren Otavi stärker angeboten. 215,50, angeblich auf ungünstige Dividendengerüchte. Privatdiskont 2¼ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Prozeß Eulenburg vertagt!

Berlin, 7. Juli. Fürst Eulenburg erlitt bei der heute begonnenen Verhandlung während der ärztlichen Untersuchung einen **Anfall von Herzschwäche**, worauf die Sachverständigen übereinstimmend erklärten, daß Fürst Eulenburg **verhandlungsunfähig** sei und eine weitere Verhandlung unter Umständen mit **schwerer Lebensgefahr** verbunden sei. Von einer **Simulation** des Angeklagten könne **keine Rede** sein. **Oberstaatsanwalt** Dr. Preuß stellte hierauf den **Antrag**, den **Prozeß zu vertagen**. Der **Gerichtshof trat dem Antrage bei** und vertagte den Prozeß **auf unbestimmte Zeit**. Der vom Oberstaatsanwalt gestellte Antrag auf Verhaftung wurde von diesem zurückgezogen.

Berlin, 7. Juli. Prozeß Eulenburg. (Ausführlicherer Bericht.) Im Gegensatz zu der ersten Verhandlung hatten sich heute nur wenige Neugierige eingefunden, die vor dem Gerichtsgebäude warteten. Der Fürst wurde nicht getragen, sondern stieg, gestützt auf den Arm eines seiner Söhne, die Treppe zum Schwurgerichtssaale hinauf, wo er in einem Krankenstuhle Platz nahm. Landgerichtsdirektor Kanzow eröffnete bald darauf die Verhandlung. Ein Geschworener erklärte sich für voreingenommen und befangen und wurde deshalb entlassen. Einige Zeugen fehlen, darunter Graf Moltke, der krank ist. Die Fürstin Eulenburg sowie die Söhne des Angeklagten erklärten, von ihrem Recht der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch machen zu wollen. Hierauf gab der **Angeklagte** eine Erklärung ab, in der es heißt: Ich bin schwer in der Lage, momentan den Verhandlungen zu folgen. Ich leide seit langer Zeit hauptsächlich an **Herzanfällen**, die mit großer Heftigkeit auftreten und deren Wirkung ich im Laufe des Tages abzuschwächen pflege. Niemand auf der ganzen Welt wünscht wohl so wie ich, den Prozeß zu Ende zu führen. Ich habe deshalb alles aufgeboten, um meine Gesundheit zu kräftigen. So bin ich nach Bad Gastein gegangen. Die Verhältnisse haben es herbeigeführt, daß ich zurückkehren mußte. Auf die Einwendungen des Vorsitzenden, daß es sehr auffällig sei, daß der Fürst beim Erscheinen der wissenschaftlichen Abordnung in Liebenberg vom Garten plötzlich nach oben gegangen sei, sich zu Bett gelegt und bei der ärztlichen Untersuchung plötzlich den Atem auffallend angehalten habe, erklärte der Angeklagte: Dagegen muß ich mich entschieden verwahren, daß ich simuliere. Nachdem Fürst Eulenburg nochmals erklärt hatte, daß er momentan nicht folgen könne, erklärte der Vorsitzende: Wir können ja morgen wieder antreten, bis zum Abend sitzen und, wenn Sie verhandlungsfähig sind, immer ein Stündchen verhandeln. Sodann wies Oberstaatsanwalt Dr. Preuß darauf hin, daß der Fürst von Gastein nach Berlin in einem gewöhnlichen Abteil reisen konnte, dann in Berlin noch ein Café besuchte und den Humor besaß, in höhnischer Weise den beiden Polizeibeamten, die ihm in einer Droschke folgten, für ihr „sicheres Geleit" zu danken, und beantragte, den Angeklagten in Untersuchungshaft zu nehmen, um zu verhüten, daß er Mittel anwende, um künstlich seinen Zustand zu verschlechtern, und weil Verdunkelungsgefahr vorliege. Während einer ärztlichen Untersuchung erlitt Fürst Eulenburg einen Herzschwächeanfall, worauf schließlich der Prozeß auf unbestimmte Zeit vertagt wurde.

Köln, 7. Juli. In dem Prozeß gegen die Gründer einer Spielbank auf der Insel Korfu sind sämtliche Angeklagten freigesprochen worden.

Königsberg, 7. Juli. Auf dem Pregel kenterte gestern abend ein Boot mit drei Insassen. Ein etwa 40 Jahre alter Arbeiter und ein 19jähriger Packer ertranken. Der 8jährige Sohn des ersteren wurde gerettet.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 7. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle1)	748,0	15	S 3	wolkig	22	11	6
Torgau2)	748,7	15	SW 1	„	25	12	2
Nordhausen3)	747,1	13	SO 3	bedeckt	20	11	3
Magdeburg4)	747,3	14	S 3	„	22	12	3
Gardelegen5)	747,2	13	S 2	wolkig	22	12	3
Brocken6)	—	6	S 5	bedeckt	11	5	9

1) Gestern und nachts Regenschauer. 2) Vor- und nachmittags Gewitter, nachts stärkerer Regen. 3) Nachmittags und nachts Regen. 4) Vormittags Gewitter, nachmittags und nachts Regen. 5) Gestern Regenschauer, nachts schwacher Regen. 6) Nachmittags und nachts anhaltend Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tiefdruckgebiet, welches gestern nördlich von Groß-Britannien lag, hat sich unter Zunahme seiner Intensität schnell südostwärts fortgepflanzt, es zeigt zwei verschiedene Zentren. Unter seinem Einflusse sind im Dienstbezirk allgemeine Regenfälle aufgetreten, die gestern vielfach von elektrischen Entladungen begleitet waren. Auf der Rückseite des sich wahrscheinlich weiter südostwärts verlagernden Tiefdruckgebietes haben wir bei nordwestlichen Winden und wechselnder Bewölkung ziemlich kühles Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 8. Juli: Nordwestwind, unbeständig, ziemlich kühl, Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 7. Juli, morgens 5 Uhr: Mit der Annäherung der westlichen Depression, die an Tiefe bedeutend zugenommen hat, ist das Barometer in Deutschland ziemlich beträchtlich gefallen und es herrscht wolkiges bis trübes, ziemlich kühles, zu Regenschauern geneigtes Wetter; gestern fanden auch Gewitter statt. Zunächst ist auf der Rückseite der Störung kühles, veränderliches Wetter mit Regenschauern bei lebhafteren Winden zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 8. Juli: Veränderliches, kühles, etwas windiges Wetter mit Regenschauern.

Voraussichtliches Wetter am 9. Juli: Teils heiter, teils wolkig, abnehmende Niederschläge, früh kühl, am Tage etwas wärmer.

Wasserstände am 7. Juli:

Saale: Halle Untp. + 1,90, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,82, Grochlitz + 0,78, Bernburg Untp. + 1,10, Kalbe Obp. + 1,52, Kalbe Untp. + 0,64. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,66, Außig + 2,35, Dresden + 0,97, Torgau + 3,61, Wittenberg + 4,04, Roßlau + 3,38, Barby + 3,08, Magdeburg + 2,40, Tangermünde + 2,72 Wittenberge + 1,54, Hohnstorf + 0,44. — **Mulde:** Düben + 0,94.

In eigener Sache. An unsere geehrten Leser richten wir die Bitte, auf der Reise allenthalben, und zwar an den Bahnhöfen sowie in den Hotels, Restaurationen und Lesesälen ihr Blatt, die „Hallesche Zeitung", zu verlangen. Hierdurch wird unserer gemeinsamen guten Sache der beste Dienst erwiesen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2¼ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien	85,10
London Scheck	20,43
Paris do.	81,15
Rio de Janeiro auf London	$15^5/_{32}$

Geldsorten.

Sovereigns	20,41
20 Francs-Stücke	162,85
Amerikanische Noten	41,85
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,55
Englische do.	20,44
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,30
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	215,35
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,90
3½ % do. do.	95,25
3% do. do.	86,20
3% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	102,90
3½ % Preußische Staats-Anleihe	95,25
3% do. do.	86,20
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,20
4% Preussische Schatzanweisungen	101,20
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,25
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,80
3½ % do.	94,80
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,10
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,50
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,30
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,50
3% do. 1896—1905	83,60
3% Sächsische Staats-Rente	85,80
3½ % Rheinpr. 28	93,10
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	95,30
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	96,25
3½ % do. 1902	96,25
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,00
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,50
3½ % do. 1875—1902	95,25
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	93,75
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	94,75
3½ % Weimar 1888	93,50

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,30
3% do. do.	84,10
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,40
4% do. do. (neue)	101,80
3½ % do. do.	94,00
3% do. do.	87,30

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,70
4½ % do. 1898 gr.	99,20
1,30 Griechen cen.	38,25
1,75 do. Monopol	49,00
1,60 do. Gold	48,40
4½ % Japaner 1905	95,80
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	101,75
4% Oesterreich. Goldrente	100,25
4% do. Kronenrente	97,20
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	99,30
3% Portugiesen unif. 3	64,10
4% Rumänen amort. 1890	95,40
4% do. 1898	90,80
4% Russen 1880	87,40
4% do. 1902	87,25
3½ % Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	81,10
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,40
Türkenlose 400 Fr.	145,40
4% Ungar. Gold gr.	95,90
4% do. Kronen	93,30
3½ % do. Staatsrente 97	83,10
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	103,10

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	185,00
Schantungbahn	108,25
Elektrische Hochbahn	119,90
Grosse Berliner Straßenbahn	183,75
Franzosen ult.	154,00
Lombarden ult.	20,70
Canada-Pazific abg.	182,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westsizilianische Eisenbahn	87,75

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	97,75

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,00
3 % Dux-Prager do.	78,10
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,00
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	57,25
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	97,00
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,20
3 % Transkaukasische 5. Pr.	73,00
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	86,80
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,00
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,70
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,10
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	78,20
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	72,40
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	116,50
Norddeutscher Lloyd	89,60

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	159,40
Berliner Handelsgesellschaft	172,00
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	110,50
Darmstädter Bank Markst.	131,25
Dessauer Landes-Bank	111,60
Deutsche Bank	243,10
do. Uebersee-Bank	156,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,10
Dresdner Bank	153,00
Essener Kredit	164,25
Gothaer Grundkredit-Bank	158,75
Leipziger Kreditanstalt	168,00
Magdeburger Bankverein	116,10
do. Privatbank	123,50
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,25
Nationalbank für Deutschland	121,25
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	199,80
Petersburger Diskonto-Bank	158,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	162,00
do. Zentral-Boden-Kredit	187,00
Reichsbank	147,90
Russische Bank f. ausw. Handel	142,90
Sächsische Bank	148,90
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,00
Schlesischer Bankverein	166,80
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	203,75
Schultheiss	229,90
Leipziger Brauerei Riebeck	171,50
Vereinsbr. Artern	100,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	206,25
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	312,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	232,80
Ammendorfer Papierfabrik	209,20
Anglo-Kontinental-Guano	109,00
Anhaltische Kohlenwerke	110,00
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	370,00
Bergmann Elektr.	264,85
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	212,00
Berliner Elektrizitäts-Werke	171,10
do. Masch. Schwrzk.	248,80
Bielefelder Maschinen	315,00
Bismarckhütte	226,50
Bliesenbach V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	228,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	252,10
Buderus	106,80
Busche & Co., Metall	102,90
Chem. Fabrik Buckau	176,00
Cölner Bergwerk	—,—
Cöln-Müsener Bergwerk	107,40
Concordia Bergw.	263,00
Consolidation Schalke	394,75
Cottbuser Masch.	95,00
Cröllwitzer Papierfabrik	204,50
Dessauer Gas	180,00
Deutsch. Luxemb. V.-A.	199,40
do. Uebersee. Elektr. Akt.	159,70
do. Gasglühlicht	634,70
do. Waffen u. Mun.	324,20
Donnersmarck-Hütte konv	349,05
Dortmunder Union Lit. C.	61,80
Dortmunder Union Lit. D.	92,75
Dynamit-Trust	161,60
Eilenburger Kattun	97,25
Eintracht, Bergw.	412,40
Elektra Dresden	84,00
Elektr. Untern. Zürich	198,25
Eschweiler Bergw.	191,50
do. Eisen	128,80
Geisw. Eisenw.	167,10
Gelsenkirch. Bergw.	178,70
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	142,70
Glauziger Zuckerfabrik	150,00
Groppiner werke	170,00
Hallesche Maschinen	387,50
Hannov. Bauges St.-Pr.	81,50
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	332,00
Harpener Bergbau	190,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	186,90
Harzer A. u. B	26,10
Haspe Eis. u. St.	161,00
Hemmoor Portland	126,00
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	163,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	233,60
Ilse Bergbau	389,50
Jeantsch	83,50
Kahla Porzellan	288,25
Kaliwerke Aschersleben	155,00
Kattowitzer Bergbau	242,80
König Wilhelm abg.	256,40
Körbisdorfer Zuckerfabrik	159,00
Kyffhäuserhütte	140,00
Lahmeyer & Co.	118,40
Lapp. Tiefbohr-Ges.	128,00
Laurahütte	184,00
Leopoldsgrube Edderitz	118,10
Leopoldshall	35,25
do. St.-Pr.	96,75
L. Löwe & Co.	272,80
Maschinenfabrik Buckau	119,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	75,10
Milowicer Eisen	91,25
Mülheim Bergw.	179,70
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,30
Niederl. Kohlenw.	170,80
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	101,40
do. E.-Ind.-Kara-H.	97,40
Oberschl. Kokswerke	156,00
Orenstein & Koppel	195,40
Phönix Bergw.-A.	174,70
Rhein.-Nassau	248,70
Rhein. Stahlwerke	166,50
Riebeck Montanw.	189,75
Rombacher Hütte	152,75
Rositzer Braunkohlen	213,10
do. Zuckerfabrik	109,50
Sächs.-Thür. Braunk.	100,00
do. do. St.-Pr.	108,50
Saline Salzungen	112,50
Sangerhäuser Masch.	137,75
Schering, Chem. Fabr.	211,00
Schles. Bergb. Zink	398,00
Schles. Portl. Zement	152,00
Schuckert, Elektr.	124,90
Schulz-Knaudt	126,50
Siemens Glashütten	252,25
Staßf. Chem. Fabrik	122,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	119,60
Stett. Vulkan	—,—
Stolberg. Zinkh. neue	134,00
Stralsunder Spielkarten	134,75
Thale, Eisenb. St.-Pr.	93,90
do. do. V.-A.	103,90
Thüringer Salinen	59,25
Wegelin & Hübner, Masch.	184,75
Westeregelner Alkali	205,90
Westf. Draht-Ind.	165,00
do. Stahlw.	63,50
Wittener Gußstahl	209,50
Wrede, Mälzerei	75,20
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	184,50

Schluss-Kurse.
Tendenz: fester.

Kreditaktien	200,00
Berl. Handelsgesellschaft	172,90
Darmstädter Bank	131,50
Deutsche Bank	243,75
Diskonto-Kommandit	187,40
Dresdner Bank	153,50
Nationalbank für Deutschland	121,40
Oesterr. Staatsbahn	154,50
Oesterr. Südbahn	20,75
Orientbahnen Betriebs-Ges.	125,00
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	86,25
Bochumer Gußstahl	229,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	199,40
Dortmunder Union-C.	61,60
Laurahütte	183,75
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	178,90
Harpener	190,00
Große Berl. Straßenbahn	184,00
Hamburger Paketfahrt	116,75
Norddeutscher Lloyd	89,72
Dynamit-Trust	161,40
Hohenlohe	—,—
Phönix	175,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,90G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,60G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,19G
3½ % do. do. 1904	—	—	94,85G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. H. J.	—	—	99,25G
4 % do. do. 1893	—	—	98,60G
4 % do. do. 1897	—	—	98,50G
4 % do. do. 1902	—	—	98,60G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	101,70B
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,65G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,60G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	13	11	233,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$14^{10}/_{21}$	$12^2/_3$	259,00G
do. Lit. B.	13½	$10^8/_{21}$	248,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	167,50G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	105,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	154,00B
Sächsische Bank	10	9	149,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	—,—
Große Leipziger Straßenbahn	9	9½	191,00G
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	100,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	115,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	140,50G
Glauziger Zuckerfabrik	12⅔	11⅓	150,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	116,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	10	159,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	171,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	13⅓	8	—,—
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	—,—
Mansfelder Kuxe	70 M.	0	808B
Naumburger Braunkohlen	14	12	200,00G
Portland Cementfabrik Halle	11	5	106,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	185,00G
Thüringer Gas	16	16	290,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	130,50G
Wernshaus. Kammgarn	9	9	125,25G
Zeitzer Paraffin	11	10	156,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	136,75G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	131,00B
Pinkau u. Co.	20	16	237,00bG
Sondermann u. Stier	6	—	92,00G
Kristsch Mühlen	7	7	—,—
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	281,00G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 7. Juli.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	45%	48%
Adler-Vorz.-Aktien	76%	78%
Adolfsglück, abgest. Ant.	51%	54%
Alexandershall	8800	8950
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Beienrode	4900	5100
Bismarckshall-Aktien	52%	54%
Burbach	12400	12800
Carlsfund	6550	6750
Centrum	425	460
Desdemona	——	——
Deutsche Kali-Aktien	120½%	——
Deutschland	4000	4150
Einigkeit	5300	5400
Emilienhall	——	——
Friedrichshall-Aktien	93%	96%
Glückauf-Sondershausen	——	17500
Grossherzog von Sachsen	6400	6650
Günthershall	3575	3650
Hannov. Kali-Aktien	——	——
Hansa-Silberberg	3475	3550
Hattorf-Vorz.-Aktien	98%	100%
Heldburg-Aktien	70%	72%
Heldrungen I	1500	1575
Heldrungen II	1500	1500
Hermann II	1975	2025
Humboldt	1425	1475
Immenrode	3500	3600
Johannashall	3750	3850
Ludwigshall	76%	80%
Krügershall-Aktien volle	89%	91%
Moltkeshall	550	600
Neu-Bleicherode-Akt.	106%	112%
Nordhäuser Kali-Aktien	92%	94%
Regiser Braunkohlen	1700	1740
Rothenberg	2025	2125
Sachsen-Weimar	4000	4150
Salzmünde	2900	3000
Siegfried I	4350	4450
Heiligenroda	——	2400
Teutonia-Akt.	150	156%

Tendenz: fester.

G. Henneberg, Zürich

Direkte Bezugsquelle von **Seiden**stoffen **jeder** Art.

Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! [0456

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0007

Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung Leipzig Messplatz bis 11. Juli.

Apollo-Theater.

Operetten - Sommer - Saison.
Direktion: Gustav Poller.
Mittwoch, d. 7. Juli, z. 3. Male:
„Eine Nacht in Venedig“,
Operette in 3 Akten v. F. Zell u. R. Genée. Musik v. Joh. Strauss.
Im III. Akt:
„Die Tauben v. San Marco“.
Donnerstag, d. 8. Juli, z. 1. Male:
„Die Puppe“
(La Poupée),
Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten nach dem Französischen von Maurice Ordonnau.
Deutsch von A. M. Willner.
Musik von Edmond Audran.

Hoher Petersberg.

Sonntag, 11. Juli ladet zum **zweiten Kirschfest,** nachmittags 3 Uhr **Konzert,** abends **Ball,** ergebenst ein
E. Riehl, R. Wehde.

Bade-Anzüge, Hauben, Tücher.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Tapeten,

Linoleum, Wachstuche, Linoleum - Läufer, Buntglaspapiere stets neueste Muster in grosser Auswahl zu anerkannt billigst. Preisen. Gummi - Betteinlagen für Erwachsene und Kinder.

Walter Sommer,
Leipzigerstr. 32,
oberhalb des Turmes.
Hausbesitzer besond. Vorteile.

Fernruf 3362.

Aus unserem

Räumungs-Verkauf

empfehlen wir als

ganz aussergewöhnliche Angebote:

Posten
Metall-Bettstellen
die durch Bestoßen am Lager leicht beschädigt sind

Posten
:: Matratzen ::
mit Seegras- und Indiafaserfüllung, die am Lager etwas gelitten haben,

weit unter Preis.

Posten
: Teppiche :
:: Tapestry, Plüsch, Axminster :: in verschiedenen Größen, die beim Dekorieren beschädigt worden sind

Posten
: Teppiche :
ältere Muster in gewebt Smyrna, Axminster, Plüsch, Tapestry, in verschied. Größen, um damit zu räumen,

zu teils bis unter die Hälfte ermässigten Preisen.

= Tuch = Tischdecken =
ein großer Posten in verschiedenen Farben
weit unter Preis.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

[3104

Seefische — Volksnahrung!

Einen **Riesenfang** von

330000 Pfd. Schollen

(ca. 1½ bis 3 Pfund schwer)
brachten soeben unsere Dampfer **„Schleswig“** u. **„Holstein“** in tadelloser **lebendfrischer** Beschaffenheit ein!
Wir verkaufen diese schmackhaften Seefische zum **aussergewöhnlich billigen** Preise von

nur 20 Pfennig pro Pfund!

Alle übrigen Sorten **Seefische** zu **billigsten** Tagespreisen.
☞ Alle **Seefische** treffen in besonderen **eigenen Kühlwaggons ständig unter Eis** ein.
Reiche Auswahl in **täglich frisch** eintreff. **Räucherwaren** sowie in **Marinaden** u. **Fischkonserven** (Delikatessen).

Deutsche
Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“
— größte Hochseefischerei Deutschlands —
Filiale Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58.

Beste Bezugsquelle für Händler und Restaurateure.

Reise-Plaids
von 3 Mk. bis 24 Mk. in hervorragend grosser und schöner Auswahl.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 12.
Rabattmarken.

Hochzeits-Geschenke in **grösster Auswahl** empfiehlt Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Hefekaul-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 19.

Familiennachrichten.

Heute früh wurde uns ein gesundes
Töchterchen
geboren.
Kiel, den 6. Juli 1909.
Prof. Ziemke und Frau
Magdalena geb. Weber.

Juni 1909 prämiiert mit
Ehrenpreis der Stadt Halle a. S.
Neuestes u. feinstes **Tafelgetränk**
mit frischem Zitronensaft.
Aerztlich empfohlen. **Aerztlich empfohlen.**
Vertrieb:
A. Dilcher, Halle a. S.
Goethestrasse 4. — Telephon 2253. [0328

Bis Anfang August verreist.
Dr. Krukenberg,
Augenarzt.
Vertreter: Herr **Dr. Schulze,** Martinsberg 2.

Frack-Korsetts
für starke Damen von Mk. 2,00 an
A. Obersky, Gr. Steinstr. 81.

Statt besonderer Meldung.

Heute abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager, der **Rentier**

Ferdinand Krabss

im 74. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Magdeburg, Berlin, Halle a. S.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr in Brehna bei Halle a. S. statt.

Kurhaus Wilhelmshof
bei Uchtspringe (Altmark).
Heilanstalt für Alkoholkranke und infolge Alkoholmissbrauchs Nervöse
unter Oberleitung des Psychiaters und Nervenarztes Professors **Dr. Alt-Uchtspringe.**
Für Herren besserer Stände Einzelzimmer.
Pensionspreis: I. Klasse 5 Mk. täglich, II. Klasse 2 Mk. bis 1,70 Mk. täglich.
Anmeldungen an den **Vorstand des Trinkerheilstättenvereins zu Merseburg** oder in eiligen Fällen an Professor **Dr. Alt-Uchtspringe.** [2971

Das Vorbild für alle Parfüms ohne Alkohol
Dralle's
Illusion
im
Leuchtturm.

Blütentropfen ohne Alkohol.
Ein Atom genügt! [0454
Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Syringa, Narcisse, Heliotrop.
Wundervoller, täuschend natürlicher Duft.
Georg Dralle, Hamburg. **Ueberall zu haben.**

Nach schwerem, langem Leiden verschied heute unser unvergesslicher Vater, Bruder, Schwieger- und Grossvater, Onkel und Schwager, der **Rentier**

Ferdinand Krabss

zu Magdeburg
im 74. Lebensjahre.
Dies zeigen an, um stille Teilnahme bittend,
Im Namen der Hinterbliebenen
Ferdinand Krabss u. Frau geb. Melcher
Carl Krabss u. Frau geb. Lankau
nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Bruders sagen herzlichsten Dank.

Geschwister Gotsche.

Nehlitz, 5. Juli 1909.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

e. **Rietleben**, 6. Juli. (Die Calvinfeier) findet Sonntag, den 11. Juli, statt. Vormittags ist Festgottesdienst, nachmittags 4 Uhr wird Herr Pastor Kästner im Frengelschen Lokal das Leben Calvins schildern und Herr Pastor Naucke aus Halle wird über das Thema: Die Bedeutung Straßburgs für das Evangelium sprechen.

e. **Rietleben**, 7. Juli. (Eisenbahnunfall.) **Als heute morgen der Personenzug 6,59 Uhr unsere Station verließ, wurde am gefährlichen Wegübergang am „Gasthof zur grünen Tanne" der Wagen eines Halleschen Geschäfts erfaßt und ein Rad zertrümmert. Der noch langsam in der Richtung nach Hettstedt fahrende Zug konnte rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, ehe für den Geschirrführer und für die Pferde größeres Unglück entstand.**

‡ **Ammendorf**, 6. Juli. (Gemeindeangelegenheiten.) Die letzte Sitzung der Gemeindevertretung fand im Gaudichschen Lokale statt. Es wurde beschlossen, den sogenannten Ochsenacker im ganzen wieder zu verpachten. Von einem Plane, diesen Acker für die Anlage von Schrebergärten zu verpachten, wurde abgesehen. Zu solchen Zwecken soll später ein anderes Stück Gemeindeland Verwendung finden. — Wegen Ermittelung eines entsprechenden Bauplatzes zur Errichtung eines neuen Feuerwehr-Gerätehauses soll Ortsbesichtigung erfolgen. Falls er genügt, soll der Platz, auf dem sich der Feuerwehr-Steigerturm befindet, dazu in Aussicht genommen werden. Die zur Neueinrichtung der Feuerwehr-Alarmierungseinrichtung erforderlichen Mittel wurden bewilligt. Jede Feuermeldestelle wird mit Kasten mit einschlagbarer Glasscheibe und Lärmglocke versehen werden. Die Beschaffung von zwei Minimax-Feuerlöschern, von denen ein Stück der freiwilligen Feuerwehr überweisen und das andere im Hausflur des Schulgebäudes untergebracht werden soll, wurde ebenfalls beschlossen. — Ein Gemeinde- und Schularzt soll angenommen werden. Die Gesundheitskommission soll ersucht werden, die weiteren Verhandlungen wegen Festsetzung der Entschädigung, Abschluß eines Vertrages, Festsetzung einer Geschäftsanweisung usw. einzuleiten, damit der Beschluß verwirklicht werden kann. — Zur Einrichtung des Wochenmarktes wurde der Schillerplatz bestimmt. Von Anfang August soll wöchentlich, Mittwochs und Sonnabends, von morgens 6 Uhr ab Wochenmarkt stattfinden. Bis 1 Uhr mittags muß der Platz wieder geräumt sein. Das Marktstandgeld ist niedrig bemessen. Hoffentlich wird die Einrichtung lebensfähig, seitens der Geschäftsleute gut beschickt und seitens der Einwohner fleißig benützt werden.

t. **Gräfenhainichen**, 6. Juli. (Zu dem tödlichen Jagdunfall) wird uns noch geschrieben: In hiesiger Gegend ereignete sich Sonnabend abend ein verhängnisvolles Mißgeschick, dem der Amtsgerichtsrat Dr. Bärecke von hier zum Opfer fiel. Im Laufe des Nachmittags hatte er mit seinem Besuch, einem Rechtsanwalt aus Schönebeck, einen Pürschgang unternommen. Während die Sonne zur Rüste ging, traten beide Herren den Heimweg an. Als sie nun gen Gröbern kamen und der Rechtsanwalt sein Gewehr entladen wollte, ging es plötzlich los; die Kugel drang dem Amtsgerichtsrat Dr. Bärecke in den Unterleib. Er brach sofort zusammen und starb infolge innerer Verblutung bald darauf. Man bedauert diesen tragischen Fall in der ganzen Umgegend um so lebhafter, als der Dahingeschiedene sehr beliebt war.

z. **Eilenburg**, 6. Juli. (Hundertjahrfeier der Büchsenschützengesellschaft und Heimatfest.) Eilenburg prangt im Festgewande. Soviel Prachtentfaltung, soviel Laub-, Blumen- und Fahnenschmuck wie in diesen Tagen hat man kaum je bei uns gesehen. Es wird hier die Hundertjahrfeier der Büchsenschützengesellschaft, deren Gründung König Friedrich August von Sachsen durch ein Reskript am 5. Juli 1809 gestattete und das erste Eilenburger Heimatfest gemeinsam gefeiert. Der Hauptlag war der Sonntag. Am Nachmittag bewegte sich ein imposanter Festzug, der zum Vorbeimarsch mehr als 20 Minuten brauchte, durch die Stadt. Er bildete ein Ereignis, wie es hier und in den meisten Mittelstädten der Provinz wohl noch nicht erlebt wurde. Der Festzug veranschaulichte die Entwickelung der Volks- und Bewegungsspiele von der alten griechischen und römischen Zeit her bis in unsere Tage. Vierzehn fremde Schützenvereine, zumeist aus der Provinz und dann aus dem Königreich Sachsen, marschierten im Zuge. Die Innungen hatten prächtige Festwagen gestellt. Auf dem Marktplatz überreichte Erster Bürgermeister Dr. Belian die vom Kaiser gestiftete silberne Adlermedaille. Beim Festessen am Sonntag nachmittag machte Rentier Paul Hauffe von hier die Mitteilung, daß er den Schützen 5000 Mk. überweisen wolle. Ein alter Eilenburger, der Fabrikbesitzer Göze aus Burgscheidt, hat aus Anlaß des Heimatfestes 2000 Mk. für eine zu errichtende Badeanstalt gespendet, ein anderer Eilenburger, der Eisenbahnpräsident von Kranold, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, hat für denselben Zweck gleichfalls eine namhafte Summe gespendet. — Am Montag war auf den Friedhöfen eine Gedächtnisfeier. — Auf der Schützenfestwiese herrscht ein Leben, wie es in früheren Jahren noch nie beobachtet ist. Der Besuch ist so stark wie noch nie.

1. **Schafstädt**, 6. Juli. (Vom Sommermarkt.) Gestern fand der Sommermarkt statt, der mit zahlreichen Buden besetzt und gut besucht war. Der erzielte Umsatz ist befriedigend gewesen. Gegen 10 Uhr abends geriet durch Explodieren einer Lampe die Bude eines Fischwarenhändlers aus Halle in Brand. Die Plane wurde vernichtet; größerer Schaden ist vermieden.

e. **Osmünde**, 6. Juli. (Das Missionsfest) der Kirchenephorie Halle Land I wird hier Sonntag, den 18. Juli, gefeiert werden. Der Festgottesdienst findet um 3 Uhr statt; Festprediger ist Herr Konsistorialrat Superintendent Josephson aus Halle. Die Nachversammlung findet um ½5 Uhr statt. Ein Missionar aus Berlin wird aus der Arbeit auf dem Missionsfelde berichten. Ansprachen werden halten Herr Konsistorialrat Gutschmidt aus Reideburg und Herr Pastor Klemann.

e. **Wettin**, 6. Juli. (Museum.) Wie bestimmt verlautet, soll in unserem immer mehr besuchten Burgstädtchen im alten Stammschloß der sächsischen Könige ein Museum eingerichtet werden. Die Stadt und die Regierung stehen dem Plan wohlwollend gegenüber.

‡ **Teuchern**, 6. Juli. (Konkurs. — Ueberraschender Besuch. — Bubenstreich.) Nachdem der hiesige Gasthof zum Löwen einige Tage außer Betrieb gesetzt war, ist er gestern wieder eröffnet worden. Der letzte Besitzer ist vor einigen Tagen abgereist und hat das Besitztum im Stiche gelassen. Nunmehr ist der Konkurs eröffnet worden. — In nahen Bonau kam am Sonntag während des Entenschießens ein Bienenschwarm über den Ort gezogen. Als einige Schützen Schüsse abgaben, ging der Schwarm und zog in eine leerstehende Wohnung des Gastwirts. — Ein rechter Bubenstreich ist vor einigen Tagen der Weidegenossenschaft des Kreises Weißenfels gespielt worden. Als frühmorgens der Wärter an Ort und Stelle kam, fand er ein Stück der Einfriedigung zerstört und nur noch einen kleinen Teil der eingefriedigten Tiere am Platze vor. Die anderen hatten das Weite gesucht und sich in alle Winde zerstreut. Nur mit größter Mühe ist es gelungen, sämtliche Tiere wieder einzufangen. Hoffentlich gelingt es, den Täter zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen.

+ **Wiehe**, 6. Juli. (Kriegerverein.) **Der hiesige Kriegerverein feierte unter reger Teilnahme der hiesigen Einwohner und auswärtiger Vereine das Fest seines 40jährigen Bestehens. Im Schützenhause fand unter dem Vorsitz des Königlichen Landrates des Kreises Eckartsberga, Freiherrn von Münchhausen, die Deputiertenversammlung des Kreis-Kriegerverbandes Eckartsberga statt, in der über Sterbekasse, Haft- und Unfallversicherung, Unterstützungswesen, Fechtwesen verhandelt wurde. Neu aufgenommen wurden die Vereine Bernsdorf, Niederholzhausen, Tauhardt.**

+ **Artern**, 6. Juli. (Landwirtschaftlicher Verein.) **Der forst- und landwirtschaftliche Verein Wiehe hält Sonntag, den 18. Juli nachmittags eine Sitzung im Vereinslokale in Nausitz ab. Auf die Tagesordnung sind als Vorträge gesetzt: 1. einige wichtige Zeitfragen auf dem Gebiete des Obstbaues (der Referent ist der Vorsitzende der Obstbausektion des landwirtschaftlichen Vereins Wiehe, Lehrer Müller aus Schönewerda); 2. der Bericht über Einzelheiten der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (der Referent ist der Schriftführer des Vereins, Winterschuldirektor Herbst aus Artern).**

r. **Freyburg a. U.**, 6. Juli. (Schneller Tod.) **Heute nachmittag wurde der Hofmeister des Stadtgutes, Hermann Pohley, auf dem Felde plötzlich von einem Schlaganfalle betroffen und verstarb.**

W. **Eisenach**, 6. Juli. (Von der Tagung des Deutschen Kriegerbundes.) Die Tagung der Delegierten des Deutschen Kriegerbundes des preußischen Landeskriegerverbandes und des sachsen-weimarischen Verbandes der Krieger- und Militärvereine wurde Montag nachmittag durch eine Wartburgfeier geschlossen. Um 5 Uhr versammelten sich die Delegierten, etwa 300, im inneren Burghofe. Nachdem vier Herolde in mittelalterlicher Tracht mit Fanfarentrompeten einen Tusch geblasen hatten, sprach ein Eisenacher in der Tracht eines Knappen des Landgrafen Ludwig, des Gemahls der heiligen Elisabeth, einen Prolog in gebundener Rede. Darauf fang man entblößten Hauptes: „Deutschland, Deutschland über alles". Für Dienstag waren Ausflüge in die Umgebung vorgesehen.

‡ **Leipzig**, 7. Juli. (Das Polizeiamt), das in neuerer Zeit verschiedene Aenderungen in seiner Organisation beschlossen hat, schreibt (vergl. auch die Anzeige in unserer Zeitung) die neubegründete, mit 6300 Mk. Anfangs- und 8100 Mk. Endgehalt ausgestattete Stelle eines Polizeirates aus, der das Dezernat der Kriminalabteilung führen soll. „Im Königreich Sachsen gehören die Polizeiräte der höheren Verwaltung an und stehen im Range der Regierungsräte.

W. **Plauen**, 7. Juli. (Ausstand.) Gestern sind hier etwa 600 Maurer und Zimmerleute in den Ausstand getreten, weil ihre Forderungen auf Lohnerhöhung von den Arbeitgebern abgelehnt wurden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg**, 6. Juli. „Albano" 4. Juli ab Galveston an. „Westerwald" 5. Juli ab der Elbe an. „Istria" 5. Juli in Hankow an. „Steglinde" 5. Juli von Funchal ab. „König Friedrich August" 5. Juli von Buenos Aires ab. „Dania" 5. Juli von Coruña ab. „Cheruskia" 5. Juli in Fiume an. „Cleveland" 5. Juli Dover pass. „Constantia" 5. Juli in Antwerpen an. „Wilhelmsh" 5. Juli Lizard pass. „Meteor" 5. Juli von Odde ab. „Graf Waldersee" 6. Juli auf der Elbe an. „Fürst Bismarck" 6. Juli auf der Elbe an. „Niederwald" 6. Juli von Curhaven ab. „Oceana" 6. Juli in Leith an. „Cleveland" 6. Juli auf der Elbe an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) **Bremen**, 6. Juli. „Gießen" Montag von Vigo ab. „Bülow" Montag von Antwerpen ab. „Kleist" Montag in Nagasaki an. „Prinz-Regent Luitpold" Montag in Singapore an. „Breslau" Montag in Bremerhaven an. „Kaiser Wilhelm II." Montag von Cherbourg ab. „Prinz Heinrich" Montag in Alexandrien an. „Lützow" Montag in Aden an. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag in Bremerhaven an. „Erlangen" Dienstag St. Vincent pass. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag von Bremerhaven ab. „Stutari" Montag von Odessa ab. „Bayern" Montag in Barcelona an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 6. Juli. „Alexandra Woermann" Montag von Las Palmas ab. „Paul Woermann" Montag Quessant pass. „Frieda Woermann" Dienstag von Dakar ab.

Shampoon
mit dem **schwarzen Kopf**
Das Beste für die Haare!
Paket 20 Pf. 7 Pakete 1.20 M. Ueberall käuflich!
All. Fabr.: **Hans Schwarzkopf, Berlin N. 37**

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung,

zeitweilige Sperrung von Schiffsschleusen betreffend.

Wegen Ausführung von Reparaturen werden die **Unstrutschleusen** zu Wendelstein, Nebra, Carsdorf und Freyburg und die Saaleschleusen zu Beudig, Brückenmühle (beide bei Weißenfels) und Meuschau vom 15. August bis **5. September d. Js. für den Schiffahrtsverkehr gesperrt.**

Halle a. S., den 2. Juli 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 9101. **von Krosigk.** [0492

Bekanntmachung.

Die **Eisengießerei und Maschinenbau-Akt.-Ges. Prinz Carlshütte in Rothenburg a. S.** beabsichtigt anstelle der bisherigen Eisengießerei auf dem Grundstücke Parzelle 210 eine neue Eisengießerei auf dem Grundstücke Parzelle 211 zu errichten.

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Sonnabend, den 24. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 30. Juni 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 2601 K.-A. J. V. **Fuhrmann**, Reg.-Assessor. [3108

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizeiratstelle.

Bei dem unterzeichneten Polizeiamte ist am 1. August, spätestens 1. Oktober d. Js., die neubegründete Stelle eines **Polizeirates**, der das Dezernat der **Kriminalabteilung** führen soll, zu besetzen. Der Anfangsgehalt der Stelle beträgt 6300 Mk. und steigt nach 14 Jahren durch Alterszulagen von 300 Mk., die zuerst 4mal nach je 2, von da ab nach je 3 Jahren gewährt werden, auf den voll pensionsfähigen Endgehalt von 8100 Mk. Ein Wohnungsgeld wird nicht gewährt, dagegen werden die Umzugskosten in Höhe eines Zehnteiles bis eines Fünfteiles des Anfangsgehaltes vergütet. Die beim Staate verbrachte pensionsfähige Dienstzeit soll bei einer künftigen Pensionierung auf die städtische Dienstzeit voll angerechnet werden.

Im Kriminalfache erfahrene, insbes. als Staatsanwälte oder Untersuchungsrichter im Staatsdienste ständig angestellte Beamte wollen Bewerbungsgesuche mit Beifügung etwaiger Zeugnisse **möglichst bald** an das unterzeichnete Polizeiamt gelangen lassen.

Assessoren sind von der Berücksichtigung ausgeschlossen.

Leipzig, am 1. Juli 1909.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 2790 **Dr. Wagler.** [3106

Ausschreibung.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer- und Stakerarbeiten zum Bau zweier Zweifamilienhäuser für die Domäne **Neubeesen** sollen getrennt vergeben werden. Angebote sind bis **Mittwoch, den 14. Juli, vormittags 10 Uhr** im Bureau der Kreisbauinspektion I, Göbenstraße 15 II, einzureichen, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen ausliegen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten zu entnehmen sind. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. [0465

Halle a. S., den 6. Juli 1909.

Der Königliche Baurat. Matz.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 77 betreffend die Firma **Reuter & Straube** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem **Paul Reuter** und **Wilhelm Minner**, beide in Halle a. S., ist Gesamtprokura erteilt.

Halle a. S., d. 30. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A ist bei Nr. 697 betreffend die Firma **Aug. Weddy** in Halle a. S. eingetragen: Die Prokura des **Paul Krimmling** ist erloschen.

Halle a. S., den 1. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in Beesen a. E. soll auf dem Wege des Wettbewerbs die **Lieferung und Verlegung einer schmiedeeisernen, 800 mm weiten Dückerrohrleitung unter dem Elsterflutz** vergeben werden. Angebote sind bis **Donnerstag, d. 15. Juli 1909, vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Bewerbungsunterlagen zu haben sind.

Halle a. S., den 2. Juli 1909.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Für den **Neubau der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Halle a. S.** sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

Los 1 **Tischlerarbeiten.**
„ 2 **Schlosserarbeiten.**
„ 3 **Glaserarbeiten.**
„ 4 **Anstreicherarbeiten.**
„ 5 **Linoleumarbeiten.**
„ 6 **Stuckaturarbeiten.**

Zeichnungen und Bedingungen können im Neubaubureau, Jägerplatz 7 p. l., eingesehen werden, auch sind von dort die Angebotsformulare gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von je 1,00 Mk. für Los 1—4, je 0,50 Mk. für Los 5 und 6 zu beziehen.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin am **19. Juli d. Js.** an das genannte Bureau einzusenden, wo die Eröffnung der Angebote in der Reihenfolge der Lose um 11, 11¼, 11½, 11¾, 12, 12¼ Uhr in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S., den 5. Juli 1909.

Der Landesbauinspektor. **Goesslinghoff,** Baurat.

Der Bauleitende. **Schramme,** Diplom-Ingenieur.

Verdingung.

Die **Drainage- und Erdarbeiten** für die Vergrößerung der Rieselfelder auf der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Nietleben bei Halle a. S. sollen in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden. Die Verdingungs-Unterlagen sind auf meinem Bureau, Schillerstraße 45 Hof 1 hier, von dem Bauschreiber zum Preise von 1,00 Mk. zu beziehen, die Zeichnungen und besonderen Bedingungen liegen dort zur Einsichtnahme aus. Die verschlossenen Angebote sind mit der Bezeichnung: „Vergrößerung der Rieselfelder der Anstalt Nietleben" versehen **bis zum Sonnabend, den 17. Juli 1909,** vormittags 11 Uhr an mich einzureichen. [0485

Der Landes-Bauinspektor. **Goesslinghoff,** Königlicher Baurat.

Suche eine Landwirtschaft mit guten Wirtschaftsgebäuden und Viehbestand, jedoch darf die Anzahl nicht mehr wie 35—40 000 Mk. betragen. Off. unt. **B. K. 6134** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Obst-Verkauf.
Die diesjährige sehr reichliche **Pflaumen- u. Hartobstnutzung** auf dem Domänen-Vorwerk **Cachstedt bei Artern** soll daselbst **Freitag, den 23. d. Mts., 10½ Uhr vormittags** öffentlich meistbietend verkauft werden. [3096

Das Hartobst
auf dem
Klostergute Memleben
soll **Freitag, 16. Juli, mittags 1 Uhr** in der **Heinze**schen Gastwirtschaft öffentlich meistbietend gegen Barzahlung **verkauft** werden.

Gut mit guten Gebäuden, gutem nahtleg. Acker u. Wiesen in gut. Lage der Prov. Sachsen w. bei 80 000 Mk. Anz. zu kauf. ges. Off. von Besitzern u. entg. **Th. Schmidt,** Halle, Beyschlagstr. 29.

Gut von 50 bis 60 Mrg. suche zu kaufen, wenn Haus in Halle mit 65 000 Mk. Guthab., 21 000 Mk., mit in Zahlung genommen wird. Offerten unter **Z. b. 508** an die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0009

Motorwagen

Zuverlässig
Sparsam
Schnell

Brennabor
bester Tourenwagen

Vorteilhaft beim Einkauf.
Leichte Handhabung.

Preisliste kostenlos.
Vertreter:
H. Schöning, Halle a. S.

2000000 Mark

haben wir per **Oktober u. Januar** zur Anlegung in ersten mündelsicheren Hypotheken verfügbar. Darlehnsgesuche auf **Wohn- und Geschäftshäuser in Halle a. S.** oder auf **Landgüter** in Beträgen von **30 Mille** an sind unter näherer Grundstücksbezeichnung sub **„Hypotheken" E. L. 1347** an die Annoncen-Expedition **„Invalidendank"**, Sophienstraße 4, zu richten. [0464

Direkter Bezug von
Ernte- und Diemen-Planen,
sowie von **allen Sorten**
Decken und Säcken,
daher **wesentlich billiger** als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. Muster sofort zu Diensten.
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik
Fritz Zirkenbach, Halle a. S.
Magdeburgerstraße 67. — Telephon 2193.

Mehrere Lokomobilen und Dreschmaschinen,

anerkannt erstklassiges Fabrikat, sind preiswert **zu verkaufen**, wobei eventuell **gebrauchte Maschinen angenommen** werden.
Anfragen unter **Z. m. 496** befördert die Exped. d. Ztg.

Von morgen Donnerstag, den 8. Juli ab steht wieder ein **großer Transport**
hochtragender und neumilchender

Kühe
(allerbestes Altmärker Milchvieh)
preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.

Danysz Virus
entdeckt von Dr Danysz im Institut Pasteur Paris

zur radikalen Vernichtung von
Ratten u. Mäusen
Von Behörden und Privaten glänzend begutachtet.
Unschädlich für Haustiere und Menschen.
Prospekte und Zeugnisse kostenlos.
Deutsche Danysz-Virus-Vertriebs-Gesellschaft
Berlin W. 57, Bülowstrasse 15.

Altersholber **verkaufe** ich mein nahe Leipzig, 7 Min. Bahnfahrt bis zur nächsten Stadt, gelegenes und im besten Zustande befindliches **Gut** mit von ca. 190 Morgen vorzüglich anstehender Ernte. Gefl. Offerten von Selbstkäufern unt. **Z. r. 512** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Güterparzellanten.
Intell. Herr, nicht unerfahren in Landwirtschaft, wünscht **Betätigung bei Parzellierungen.** Gefl. Off. unter **„Parzellant" Z. z. 513** an die Exped. d. Ztg.

Flottgehendes Restaurant
mit Tanzsaal u. Gesellschaftsgarten per sof. od. 1. Oktober **zu pachten gesucht**; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. sub **K. P. 422** an den **„Invalidendank", Magdeburg.** [0451

Bäckerei wird **zu pachten gesucht.** Gefällige Offerten **A. 101** postlagernd **Hettstedt.**

Ein sechssitziger sehr gut erhaltener **Sommerwagen** preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter **B. D. 6045 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste [3091
Vorsicht!
Wer mit der Absicht umgeht, **Geschäft** oder **Grundstück**, gleichviel wo und welcher Art, **zu kaufen, pachten** oder **mieten** oder sich **zu beteiligen**, verlange unter ausführlicher Angabe seiner Wünsche **kostenfreie** Zusendung meiner reichhaltigen Offertenliste. **Strengste Diskretion** zugesichert.
E. Kommen Nachf.
Dresden-A., Schlossstrasse 4, I.
Altes Unternehmen mit Bureaux in Dresden, Hannover, Karlsruhe i/B., Köln a/Rh., Leipzig.

Eine bildschöne **ostpreußische Goldfuchsstute,** 6 J. alt, 1,72 Mtr. groß, sicher im Geschirr, als Reitpferd geeignet; **dunkelbrauner Wallach,** sehr edel gezogen, 7 J. alt, sehr flott, zähe, wegen Schönheitsfehlers sehr billig **verkäuflich.** [3078
Armack, Rittgt. Wiedebach b. Weißenfels.

Briefmarken-
Sammler aus London kauft auf seiner Durchreise **seltene Briefmarken und ganze Sammlungen** zu den höchsten Preisen. Verkäufer, die meinen Besuch wünschen, wollen ihre Adresse nebst Offerte brieflich einsenden unter **„Philatelist" Hotel Sodan, Leipzig.**

Yoghurt,
das beste für schwache Magen und Bleichsüchtige. In ½ u. 1 Ltr.-Fl. **auf echtem Filz** gesäuchtet, tuberkelfreie Milch. Im Milchgarten das Glas 0,25 Mk., daselbst im Abonnement billiger. [0101
Städt. Landgut Gimritz.

Klettenwurzel-Haaröl
von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [2352
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Dauernder, kautionsfähiger Abnehmer zu 2–300 Ltr. Morgen- und Abendmilch gesucht. Lieferung kann jederzeit beginnen. Offert. mit Preisgebote fr. Halle zu richten unter **Z. k. 516** an die Exped. d. Ztg.

Pianino billig zu **verkaufen.**
Geiststrasse 25.

Geldschrank,
4-sitz. Doppelpult, Aktenschrank, Schreibtisch, Dreh- und Schreibsessel billig **zu verkaufen. Geiststr. 25.**

Für Jagdliebhaber!
Nehme zwei beanlagte **Hunde** in Dressur und Abführung zur Hühnerjagd. **Hödicke,** Jagdaufseher, **Rittergut Großpaschleben** bei **Cöthen** (Anhalt). [3080

Gut erhaltenen, fast neuen
Landauer,
halbverdeckten u. offenen sechssitzigen **Naturholzwagen,** billig zu verkaufen
Heinrich Lösser,
3048] **Martinstr. 14.**

Zum Lohndrusch von 600 bis 700 Morgen Getreide dieser Ernte
Dreschsatz gesucht.
Offerten unter **U. A. 6048** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zwei eleg. Wagenpferde,
Jucker, Bleßfüchse, flott u. fromm, 1,65 groß, 5 Jahre alt, wegen Auflösung des Marstalles preiswert für 4000 Mk. abzugeben. Besichtigung jederzeit gestattet. Anfragen unter **Z. c. 509** an die Exped. d. Ztg. [3081

Ein Paar kräftige, gängige
Zugochsen
verkauft [3094
Klostergut Gernstedt b. Eckartsberga i. Th. **M. Müller.**

York- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert
Domäne Schlotheim i. Thür.

Fohlen,
Fuchsblesse, 14 Wochen alt, dänische und belgische Kreuzung, **zu verk.**
Carl Böhme, Teutschenthal.

Pferde zum Schlachten
kauft jederzeit und zahlt höchste Preise [0100
R. Thurm,
Inh. **Johannes Thurm.**
Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Mais, gesund, offeriert
L. Büchner, Halle a. S.-Trotha.

Stroh
kauft gegen vorherige Kasse
Max Abraham, Magdeburg.

Eine wenig gebrauchte
Diemen-Plane
billig abzugeben. Offerten u. **Z. e. 511** an die Exp. d. Ztg.

K. Mauersberger.
Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. — Fernsprecher 20.

Färberei und Chemische Reinigungs-Anstalt
für Damen- und Herren-Garderobe, Dekorationsstoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Grösstes Spezial-Etablissement der Provinz.
6 Läden am Platze.

Leipzigerstr. 33, Fernspr. 1248	**Moritzkirchhof 5**
Geiststr. 15, „ 1252 (Adler-Apotheke)	**Steinweg 27** (am Rannischen Platz)
Gr. Steinstrasse 1—2 (am Kleinschmieden)	**Gr. Steinstrasse 39** (nahe Walhalla)

und diverse Annahmestellen. [0106

Einzelne Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen
nach eigenen und gegebenen Entwürfen werden reell und erstklassig angefertigt.
G. Schaible, Möbelfabrik,
Alter Markt 1.
Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen im ganzen Hause. [2749

Radfahrerkarten
empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Landw. Privatschule
Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [3032
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Zitronensaft,
haltbar und rein,
Flasche 0.30, 0.50, 1.00 u. 2.00 Mk.
empfiehlt Drogerie
Max Rädler,
Rannischestraße 2.

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Neuheiten in Kopfschmuckkämmen billigst in der Parfümerie [0460
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Verlangte Personen.

Für meine 1300 Morgen große Wirtschaft (Rübensamenbau, Brennerei) **suche** zum 1. 10. 09 oder eventl. 1. 9. 09 **Beamten,** der auch selbständig disponieren kann. Gehalt 700 Mk. und freie Station. Nichtantwort innerhalb acht Tagen ist Absage. [3064
Högel, Rittergut Großpörner bei Hettstedt (Südharz).

Suche zum 1. August, ev. auch später einen tüchtigen, erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen
Verwalter,
der auch in der Buchführung bewandert ist. [3097
P. Jasper, Eismannsdorf bei Niemberg, Bez. Halle a. S.

Suche zum 1. Oktober d. Js. jüngeren **alleinigen Verwalter,** der im Rüben- und Rübensamenbau Erfahrung besitzt. Erbitte selbstgeschriebene Zeugnisabschrift und Lebenslauf. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Anfangsgehalt 700 Mk. [3066
Gneist, Domnitz (Saalkreis).

Vertreter für Ia. Düngekalk **gesucht.** Off. u. E. 53190 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.** [0487

Gesucht: Lediger Rechnungsführer, vertraut mit Howard- oder Klix-Buchf., Hofgeschäfte mit bef., 1. Aug.; **erster Verw.** für 1000 Morg. gr. Wirtsch in Anh., Ref.-Offiz., 1. Oktober; **verheir. Inspektor** für 2000 Morg. gr. Wirtsch. der Altmark, 1. Oktober. **Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.** [0476

Lehrling.
Wir suchen per 1. Oktober für unser Kolonialw.-en gros-Gesch. einen **Lehrling** mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst.
Braun & Wiegand.

Suche zum sof. Antritt jüngere
Mamsell
od. **junges Mädchen** als **Stütze. Frau E. Seibicke, Mertendorf** b. Tautenburg, Thür.

Suche zum 1. Oktober 1909 eine in allen Zweigen des landwirtschaftlichen Haushaltes erfahrene
Wirtschaftsmamsell.
Nur Bewerberinnen, die in der bürgerlichen sowie feinen Küche vollständig firm, ihre Tüchtigkeit durch Ia. Zeugnisse nachweisen können u. denen an dauernder Stell. gelegen ist, wollen sich melden. Gut ca. 600 Mrg. Milch (durch Schweizer besorgt) geht zur Molkerei. Familienanschluß. Hohes Gehalt. Offerten erbitte unter **Z. i. 493** an die Exped. d. Ztg.

Personen-Angebote.

Strebsamer **Kaufmann,** 27 J., ev., unverh., **sucht bevorz. Stellung** in solidem Unternehmen, bei welchem er sich nach gründlicher Einarbeitung mit eigenem Kapital von 15 000 Mk. beteiligen kann. Gefl. Offerten u. **Z. h. 514** an die Exped. d. Ztg. umgehend erbeten.

Inspektorstelle-Gesuch.
Wegen Verkauf meines Rittergutes **suche** ich für meinen selbstständigen, unverheir. **Inspektor,** 33 Jahre alt, zum 1. Oktober anderweitig dauernde selbständige **Inspektorstelle.** Ich kann denselben Herrn nur als einen äußerst tüchtigen, ganz vorzüglichen Landwirt in jeder Hinsicht aufs wärmste empfehlen. Offerten bitte einzusenden unter **Z. d. 510** an die Expedition dieser Zeitung. [3079

Einf. Landw.
Anf. 30er, fleiß. u. zuverl., **sucht** mit Hilfe guter Zeugn. s. sof. od. später **Stellung** auf mittl. Gute. [0320
Ad. Hoyder, Kl.-Liebringen b. Stadtilm.

Zum 15. Juli **Volontärverwalterstelle** suche ohne gegens. Vergütung b. Familienanschluß auf größ. Gute. Offerten erbittet **du Bois** bei Herrn Amtmann **v. Franzius, Herrenwiese b. Letschin** im Oderbruch.

Suche zum 1. Oktober **Stellung** als verh. **Oberschweizer,** wo ich die Arbeit m. 1 Gehilfen besorgen kann. Bin 29 Jahre alt, 2 Kind. i. Alt. v. 1—2 J., ev., in jetzig. Stellg. 3 J. Gefl. Off. m. Lohnang. u. Viehstand s. z. richt. an Oberschw. **Friedrich Meus** in **Kl.-Mahner,** Post **Liebenburg a. H.**

Herrschaftsgärtner, 30 J., verh., 3 Kinder, in jetziger Stellg. 3½ J., bewand. in Obst-, Gemüse- u. Blumenzucht, **sucht** für 1. Okt. cr. dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **A. Hille,** Gärtnereibes., **H.-Trotha.**

Verh. Kuhfütterer,
Mann und Frau tüchtige Melker, **sucht 15. 7.** oder **1. 8.** Stelle;
led. Unterschweizer,
1 Jahr gelernt, **sucht** bei **20 Mk.** monatlich Stelle durch **Richard Hoffmann, Stellenvermittler, Kl. Klausstr. 14. Tel. 2111.**

Verh. Pferdeknecht,
mit arbeitsamer Frau u. 17jähr. Sohn, welcher Pferde od. Schien nimmt, außerd. sind noch 3 größ. Kinder da, welche in der Rüben- u. Kartoffelernte tücht. mit helfen, **sucht** sof. od. später **Stelle** durch
Richard Hoffmann,
Stellenvermittler, **Kl. Klausstr. 14.**
Telephon 2111.

Vermietungen.

I. Etage Advokatenweg 21
6 resp. 8 Zim. nebst reichl. Zubeh. w. Vers. sof. od. später **zu verm.**

Laden Advokatenweg 21,
hell, geräumig, ev. mit Stube, p. sof. **zu verm.** Zu jed. Gesch., auch Kontor, Versand geeignet, da Postamt im Hause. Näh. **Otto Elste,** Maurermeister, Charlottenstr. 20.

Freimfelderstr. 3.
Nähe des Hauptbahnhofs mit Straßenbahnverb. Herrsch. I. Et., 4 Zimmer m. Zubeh., elektr. Licht, an ruh. Mieter p. 1. Okt. cr. **zu vermieten.** Näh. part. daselbst.

Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche usw. **zum 1. Oktober cr. zu vermieten. Anhalterstraße 7.**

Geldverkehr.

Ich bin beauftragt
800 000 Mk.
Instituts- u. Privatgelder auf Ackerhypothek zu billigem Zinsfuss zu verleihen.
B. J. Baer,
Bankgeschäft
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

---

102 000 Mk., mündell., zu 4½% auszuleihen durch Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf, Halle a. S.,** Rob. Franzstr. 7, I. Tel. 1709.

40- bis 42000 Mk.
zur 1. Stelle auf ein Grundstück in lebhaftester Gegend von Halle **gesucht.** Pa. Objekt, daher Vermittelung verbeten. Offerten unt. **Z. i. 515** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Welcher Edeldenkende
— herr oder Dame — würde einen selbständigen jüng. Kaufmann mit Kapital von ca. 3000 Mk. unterstützen? Gute Verzinsung, pünktl. Rückzahlung wird zugesichert. Gefl. Offerten unter **B. G. 6110** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verloren.

Gold. Damenuhr m. Widmung (Andenken) Dienstag abend vom Winter-garten bis Riebeckplatz **verloren.** Gegen hohe Belohnung abzugeben **Friedenstr. 31, I.** [0479

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907081-19/fragment/page=0010